

# Das Jahr 2020

## Teil 2 : vom Mai bis August 2020

Seite 30
Freitag, 21. Mai 2020
Seite 31

### Nach Weer war Hopfgarten zum zweiten Mal Ziel von

## Wieder ein Bankomat in Tirol in die Luft gesprengt!

Niederlich wurde ein Bankomat in Tirol gesprengt, wieder sind die Täter unerkannt entkommen. In der Nacht auf Mittwoch lag der Bankomat an der Außenfassade eines Supermarkts in Hopfgarten in die Luft. Eine Woche vorher hatten Unbekannte einen Bankomat in Weer gesprengt. Ein Zusammenhang ist möglich.



Der Bankomat vor dieser Privat-Filiale war das Ziel der Täter

Die Täter waren zwei Täter, die am Mittwoch gegen 1.30 Uhr die Sprengstoffladungen auf den Bankomat vor dem M-Preis Supermarkt in Hopfgarten verlegten. „Zwei Personen waren jedenfalls bei der Platzierung beschuldigt“, sagt Katja Tersch, Leiterin des Landeskriminalamtes. Die beiden verlor die rund 1,80 Meter große und niedrig beschickte, die Originalfarbe Oberbekleidung. Eine halbe Stunde hatte sich ein verurteiltes Mitglied der Gruppe.

Von den Bildern aus der Überwachungskamera driften die Kamerateams keine Aufschlüsse heraus. Tersch: „Die Täter haben die Kamera mit Farbe besprüht.“ Die Kamerateams driften auch in Park, in ein erschreckend an Fahrtor betreten, ist im

Einem der Täter, die die Sprengung mit möglich, aber die Täter sind nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### internationaler Tätergruppe • Zwei Männer konnten unerkannt entkommen

## in Tirol in die Luft gesprengt!

Ein selbst angelegtes Attentat wurde durch die Täter der Gruppe in die Luft gesprengt.

Für die Ermittler lag die Sprengung am 1. Mai in Weer ebenfalls ein Bankomat an der Außenfassade eines Supermarkts gesprengt und waren unerkannt. „Zwei Personen sind mit Verdacht auf die Sprengung in Weer identifiziert“, sagt Katja Tersch von der Polizei.

**Mehrere Tätergruppen**

Ein Zusammenhang mit möglich, aber die Täter sind nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### „Unter Mitwirkung der Jägerschaft müssen

## Nächster Coup

Nach der zweiten Bankomatsprengung innerhalb einer Woche ortet das Landeskriminalamt Parallelen. Von den Tätern fehlt bislang jede Spur.

**Hopfgarten I, B** – Die Täter kommen jeweils in der Nacht zwischen zwei und vier Uhr. Sie sprengten in der ersten Woche einen Bankomat an der Außenfassade eines Supermarkts in Weer. Eine Woche später sprengten sie einen Bankomat in Hopfgarten in die Luft. Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### Möglichkeiten gefunden werden, die Vorgaben zu erfüllen.“

## der Bankomat-Bande

Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### TIROL AKTUELL

- **Vier Verdächtige gefasst** – Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.
- **Wolfe geschützt** – Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### Wolfe geschützt in Tirol

Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### „Unter Mitwirkung der Jägerschaft müssen

## Nächster Coup

Nach der zweiten Bankomatsprengung innerhalb einer Woche ortet das Landeskriminalamt Parallelen. Von den Tätern fehlt bislang jede Spur.

**Hopfgarten I, B** – Die Täter kommen jeweils in der Nacht zwischen zwei und vier Uhr. Sie sprengten in der ersten Woche einen Bankomat an der Außenfassade eines Supermarkts in Weer. Eine Woche später sprengten sie einen Bankomat in Hopfgarten in die Luft. Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### Möglichkeiten gefunden werden, die Vorgaben zu erfüllen.“

## der Bankomat-Bande

Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### TIROL AKTUELL

- **Vier Verdächtige gefasst** – Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.
- **Wolfe geschützt** – Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### Wolfe geschützt in Tirol

Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### TIROL AKTUELL

- **Vier Verdächtige gefasst** – Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.
- **Wolfe geschützt** – Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

### Wolfe geschützt in Tirol

Die Täter sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.

Die Täter, die die Sprengung am 1. Mai in Weer begangen, sind bis heute nicht identifiziert. Die Gruppe auf sechs Verdächtige identifiziert. Die Anwesenheit der Sprengstoffe wurde in beiden Fällen nach.



21 Hektar Bauland entlang der Brixentaler Ache sollen vor einem 100-jährlichen Hochwasser geschützt werden. Foto: Land Tirol

## Schutz vor Hochwasser im Brixental

Der Wasserverband Brixentaler Ache hat sich konstituiert. Retentionsräume, Dämme und Mauern sollen entstehen.

**Hopfgarten i. Br.** – Der Startschuss für das gemeindeübergreifende Hochwasserschutzprojekt „Wasserverband Brixentaler Ache“ ist erfolgt. „Das Brixental hat die zerstörerische Kraft eines Hochwassers bereits mehrmals erlebt. Gemeinsam wollen wir für den höchstmöglichen Schutz der Bevölkerung und unseres Lebens- und Wirtschaftsraums sorgen“, führt Michael Wurzzainer, Vizebürgermeister von Hopfgarten und soeben gewählter Obmann des Wasserverbandes Brixentaler Ache, aus.

21 Hektar gewidmetes Bauland sowie Gleisanlagen und Abschnitte von Landesstraßen zwischen der Einmündung des Schleicherbachs in Brixen im Thale und der Mündung der Brixentaler Ache in den Inn bei Wörgl werden laut Gefahrenzonenplan im Falle eines 100-jährlichen Hochwassers überflutet. Das Schadenspotenzial liegt bei 45 Millionen Euro.

Basierend auf dem von der Abteilung Wasserwirtschaft und dem Baubezirksamt Kufstein in Abstimmung mit den Gemeinden und den Infrastrukturträgern ausgearbeiteten Schutzkonzept startet damit die Detailplanung.

„Das Hochwasserschutz-

projekt im Brixental gliedert sich in zwei Abschnitte und umfasst neben linearen Maßnahmen wie Mauern, Dämmen, Ufererhöhungen, Flussaufweitungen oder der teilweisen Eintiefung des Flussbettes auch zwei Retentionsräume“, erläutert Lukas Umach von der Abteilung Wasserwirtschaft. Die notwendigen Untergrunderkundungen werden im Herbst durchgeführt. Im Laufe des Jahres 2021 sollen die Einreichprojekte vorliegen.

Die beiden Projektabschnitte können nach Abwicklung der Grundeinläsen und Behördenverfahren unabhängig voneinander umgesetzt werden. Die Herstellungskosten für das gesamte Schutzprojekt werden auf Preisbasis 2019 auf rund 18 Millionen Euro exklusive Grundinanspruchnahme geschätzt. Die nach Abzug von Förderungen verbleibenden Errichtungskosten werden unter den Mitgliedern des Wasserverbandes (Brixen, Westendorf, Hopfgarten, Itter, Kirchbichl, Wörgl und Angath) aufgeteilt. Rund 60 Prozent der Kosten entfallen auf die Gemeinden Brixen, Hopfgarten und Kirchbichl. Die Infrastrukturträger tragen gemeinsam 17,5 Prozent der Kosten. (TT)

# Pläne Große Hopfgartner

nazeiten wichtig ist. 2020 soll auch die Verbesserung der Infrastruktur nicht zu kurz kommen. „Neben der Fertigstellung der Gewerbestraße sowie der Straße 'Drabichl' wollen wir auch weitere Projekte wie z. B. den Vorstadtweg im Inneren Grafenweg in Angriff nehmen“, erklärt Sieberer.

### Klima, Nachhaltigkeit

Ständig befasse man sich in der Gemeindestube mit den aktuellen Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. „Es wäre schön, wenn wir das Angebot im öffentlichen Verkehr zwischen unseren Nachbarorten Itter und Wildschönau aber auch innerörtlich verbessern könnten. Es gibt intensive Bemühungen zwischen dem Tourismusverband, der Bergbahn, den betroffenen Gemeinden und dem Verkehrsverbund Tirol in diese Richtung“, so Bgm. Sieberer.

Viele kommunale Vorhaben stehen auf der Agenda 2020 der Marktgemeinde Hopfgarten.

**HOPFGARTEN (niko).** „Für 2020 gibt es in unserer Gemeinde wiederum viele Schwerpunkte“, berichtet Bgm. Paul Sieberer im Hopfgartner Blatt.

Im Fokus steht die Fertigstellung des Sozialzentrums gemeinsam mit der Partnergemeinde Itter bis Herbst. „Der Plan für die Inbetriebnahme des neuen Zentrums wird ausgearbeitet, das Personal wird vorbereitet und entsprechend aufgestockt“, so Sieberer. Damit in Zusammenhang steht auch die Nachnutzung des alten Wohn- und Pflegeheims. Dafür arbeiten bei einem sogenannten „Ideenwettbewerb“ vier gemeinnützige Bauträger ein Konzept aus. Wie bereits berichtet



Für das alte Wohn- und Pflegeheim wird die geeignete Nachnutzung ausgearbeitet. Foto: Gemeindeg

entstehen auf dem alten Areal Mietwohnungen und acht bis zehn betreubare Wohneinheiten. Diese barrierefreien Wohnungen sind für ältere Menschen gedacht, die sich noch selbst gut versorgen können; wenn sie aber Hilfe brauchen, können sie diese beim Sozialsprengel in Anspruch nehmen.

Auch die Fertigstellung des neuen Raumordnungskonzeptes steht oben auf der Prioritätenliste.

„Mit dem Bau der Wohnanlage in Elsbethen durch die Alpenländische Heimstätte sowie durch die privaten Bauträger ergeben sich auch für die Wohnungssuchenden wieder gute Chancen in unserer Gemeinde. Diesem Thema werden wir auch in Zukunft großes Augenmerk schenken“, so der Ortschef.

Die Neuerrichtung der Salvistabahn bringe einen kräftigen wirtschaftlichen Impuls, der in Coro-



Foto: Ferienregion Hohe Salve



Foto: Petra Klingebier

# Ferienregion Hohe Salve investiert in Wegsanierungen und Rastplätze

Die Qualität der Wanderwege wird in der Ferienregion Hohe Salve groß geschrieben.

Wandern ist durch alle Altersschichten populär. Bewegung in der Natur, frische Luft und schöne Landschaften locken uns hinaus. Die Erhaltung einer sauberen und intakten Infrastruktur erfordert jedoch alljährlich zahlreiche Sanierungsmaßnahmen. Der Bauhof des Tourismusverbandes hat während der Corona-Monate März und April etliche Arbeitsstunden investiert, um den Wanderern nach Aufhebung der Ausgangssperre wieder eine saubere und ordentliche Infrastruktur bieten zu können.

Die Außendienstmitarbeiter starten normalerweise gleich nach der Schneeschmelze ihren ersten Rundgang, um die Wege zu begutachten und auszukundschaften, wo Reparaturen notwendig sind. Denn der Winter hinterlässt jedes Jahr seine Spuren und so haben neben der Überprüfung der Markierungen, das Säubern und der Austausch von beschädigten Beschilderungen, die Aufräumarbeiten wie die Befreiung von Ästen und Steinen im Frühjahr, oberste Priorität. Des Weiteren müssen Geländer und Brücken auf ihre Festigkeit geprüft oder gegebenenfalls saniert werden. Teilweise sind aber größere Arbeiten notwendig. In Wörgl wurde heuer der Wanderweg zum Lechner Wasserfall teils neu geschottert, beim Kreuzweg Richtung Zauberwinkel wurde mit Erdarbeiten der Weg ausgebessert und ein nächstes gemeinschaftliches Projekt mit der Stadtgemeinde Wörgl wird die Wegsanierung Wörgl Richtung Hennesberg sein.

Es sind knapp 370 km Wanderwege, die der TVB der Ferienregion Hohe Salve betreut. Die

Instandhaltung dieses Wegenetzes stellt für den TVB eine enorme Herausforderung dar. Örtliche Vereine sind dem Tourismusverband hier eine große Stütze. Allein in Hopfgarten und Kelchsau übernehmen ortsansässige Vereine wie Bergrettung oder Bundesmusikkapelle die Instandhaltung von knapp 100 Wanderwegkilometern. Aber auch die einzelnen WeginteressentInnen investieren jährlich viele Arbeitsstunden in die Erhaltung der Forstwege wie zB. auf den Buchacker oder die Bereiche Möslalm und Pfaffenberg. Ein großes Dankeschön dafür.

Neben den Wanderwegen bietet die Region auch unzählige Rad- und Mountainbikestrecken. Auch hier wurde in den letzten Jahren stetig investiert. So erstrahlt seit kurzem auch die Radrast Einöden und bald auch die Radrast am Innsteg in Wörgl in neuem Glanz. Ebenso wurde die Mountainbikebeschilderung auf die Möslalm Richtung Pfaffenberg komplett überarbeitet und getauscht.

Der „G“ sundheitsbründelweg“ in Hopfgarten präsentiert sich ebenfalls in perfektem Zustand und lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Auf der Aussichtsplattform Obermödling wird man belohnt mit sensationellem Ausblick auf das Zentrum der Marktgemeinde, am Fuße der Hohen Salve.

Der Tourismusverband der Ferienregion Hohe Salve hat somit viel zu tun und da die Mitarbeiter sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit legen, möchten sie sich mit einem Appell an die Bevölkerung richten:

## „Lasst den Müll ins Sackerl wandern“

Viele Almbauern berichten, dass die Menschen nachlässiger geworden sind was die Entsorgung angeht. Wanderer müssen zunehmend daran erinnert werden, ihren Müll mitzunehmen. Die Hemmschwelle sinkt mit jedem weiteren Stück Abfall am Boden. Wo bereits Müll herumliegt, werden schnell weitere Dinge weggeworfen. Bis Abfall restlos verrottet ist, können mehrere hundert Jahre vergehen. Abgesehen von einem zerstörten Landschaftsbild kommt hinzu, dass viele achtlos weggeworfene Abfälle problematische Inhaltsstoffe enthalten und so in den ökologischen Kreislauf geraten.

## Verrottungszeiten:

Zigarettenstummel 7 Jahre  
 Papiertaschentuch 5 Jahre  
 Orangenschale 3 Jahre  
 Blechdose 100 Jahre  
 Plastikflasche 300 Jahre  
 Ausgewählte Beispiele für Verrottungszeiten auf ca. 600 m Seehöhe – die Verrottungszeiten nehmen bei zunehmender Höhe rasant zu!

Seien wir also fair zu unserer Natur denn unsere Ressourcen sind begrenzt. Wir müssen mit ihnen so umgehen, dass wir und auch noch künftige Generationen genug von unserer schönen Natur- und Berglandschaft haben.

Für Schäden auf Wanderwegen bitten wir um Verständigung unter der Info-Hotline. +43 57507 7000. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

# Major Hermann Egger - Ein Leben für die Schützentradition

Der beliebte Kufsteiner Bataillonsschützenkommandant

Major Hermann Egger feiert 40-jähriges Jubiläum



Der junge Bataillonsschützenkommandant Hermann Egger beim gemeinsamen Abschreiten der Formationen mit dem damaligen Bezirkshauptmann Walter Philipp bei seinem ersten offiziellen Akt am 01. Juni 1980 in Brixlegg.



v.l.n.r. Bataillonsschützenkommandant Stv. Pepi Ager überreichte die Ehrenschilde des Jubiläumsschießens anlässlich des 60-jährigen Bestehens vom Bataillon Kufstein im vergangenen Jahr an den Sieger Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer und den Zweite Bataillonsschützenkommandant Hermann Egger.

"Der wichtigste Grundsatz von uns Schützen ist der Schutz von Heimat und Vaterland sowie der inneren Heimat und der unverfälschten Kultur und des Brauchtums unseres wunderschönen Landes!" betont Major Hermann Egger, der heuer sein 40-jähriges Jubiläum als Kufsteiner Bataillonsschützenkommandant feiert. Im September 1971 war er Gründungsmitglied der Wörgler Schützenkompanie und wurde wenig später zum Oberleutnant ernannt, als welcher er bis 1986 die Funktion des stellvertretenden Kommandanten in Wörgl inne hatte und auch 15 Jahre lang das Amt des Kassiers ausübte. Bei der Neuwahl des Schützenbataillons Kufstein am 16. März 1980 stellte sich der damalige Kommandant Ludwig Peintner aus Kramsach nicht mehr der Wiederwahl. "Damals hat mich der Wörgler Offizier Hans Neuner, der auch als "Kräuterhäuptling" bekannt ist, beim Major Peintner als Nachfolger vorgeschlagen!" erinnert sich Egger, welcher die Wahl mit 36 der 40 Stimmen eindeutig für sich entschied. "Zu dieser Zeit hatte das Bataillon Kufstein 16 Kompanien mit insgesamt 744 aktiven Mitgliedern und 46 Marketerinnen!" zieht der Jubilar Bilanz und fügt hinzu, dass es derzeit 23 Kompanien mit über 1300 Aktiven sowie 76 Marketerinnen und 76 Jungschützen zählt.

Von 1987 bis 1993 war er auch Viertelkommandant und von 1993 bis 1996 sogar Landeskommendant Stellvertreter. "Aufgrund der vielen weiteren Funktionen, die ich auch in anderen Vereinen zeitgleich inne hatte beschloss ich 1996 das Amt des Stellvertreters auf Landesebene nicht mehr auszuüben und mich ausschließlich dem Bataillon Kufstein zu widmen!" betont Egger. In seinen 40 Jahren als Bataillonsschützenkommandant war er an der Gründung von acht neuen Schützen-

kompanien, nämlich der Brixlegger (1980), "Pfarrgemeinde Angath/Angerberg/Maria-stein" (1983), Bad Häring (1984), Kundl (1987), Radfeld (1988), Ebbs (1990), Langkampfen (2008) und Söll (2018) maßgeblich beteiligt. "Mein erster Akt als Kommandant des Bataillons Kufstein war die Fahnen- und



40 Jahre engagierte sich Major Hermann Egger unermüdlich als Kommandant vom Schützenbataillon Kufstein.

Trachtenweihe der Schützenkompanie Brixlegg am 01. Juni 1980!" erinnert sich der beliebte Major gern. "Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums vom Bataillon Kufstein fand 1984 die Weihe der neuen Bataillonfahne in Kufstein statt!" fährt er fort. "Gegen die unsinnige Tafel "Grüß Göttn", die auf der Autobahn Zufahrt nach Kufstein 2006 aufgestellt wurde, haben wir Schützen uns auch mehrfach gewehrt!" schmunzelt Egger weiters. "Im April 2011 ha-

ben wir eine sehr wichtige Gemeinschaftserinnerung mit den Schützengilden unterschrieben. "Einer meiner größten Höhepunkte war das erste Treffen des Schützenviertels Unterland anlässlich 500 Jahre Kaiser Maximilian in Kufstein mit einem Landesfestzug mit über 4000 Teilnehmern!" erklärt Egger stolz. 2017 wurde vom Bund das Projekt "Nachdenken über uns" in Arbeitskreisen ausgeführt und es wurden elf neue Leitmotive erstellt und die Grundsätze neu formuliert, was von vielen, darunter auch von Egger, kritisch gesehen wurde.

"Um so lange Bataillonsschützenkommandant zu sein, muss man klarerweise ein Idealist sein, aber auch unsere gute Kameradschaft und der Zusammenhalt haben mich darin bestärkt!" erklärt der Jubilar. "Da ich das 60-jährige Jubiläum des Bataillons Kufstein, das wir im Vorjahr in Brixlegg gefeiert haben, noch als dessen Kommandant erleben wollte sowie mein 40-jähriges Jubiläum als Bataillonsschützenkommandant in diesem Jahr, habe ich mich vergangenes Jahr nochmal der Wiederwahl gestellt!" betont Egger aber fügt auch hinzu, dass er sich nach dieser Periode nicht mehr der Wiederwahl stellen wird. "Ich möchte mein Amt 2022 unbedingt übergeben, da es eine Verjüngung braucht!" versichert er. "Mit unserer unverfälschten Kultur, unseren bodenständigen Werten und der gemeinsamen Gesinnung sind wir Schützen bei fast jeder Veranstaltung miteingebunden und es ist auch sehr wichtig, die körhlichen Feiertage weiterhin hochzuhalten!" mahnt der Jubilar abschließend. Für sein unermüdliches Engagement wurde Major Hermann Egger mit 15 Auszeichnungen von Traditionsvereinen gewürdigt, darunter die Verdienstmedaille des Landes Tirol (1985), Tiroler Verdienstkreuz (2002) sowie die Goldene Ehrennadel des Landes Tirol (2014).

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Derzeit kaufen und besetzen immer mehr Unternehmen die ADLER Farbmeister marken wichtige Bauteile von ADLER Qualität. Diese Teile sind für die Umwelt und menschliche Gesundheit. Daher ADLER produziert CO2 neutral im Österreich. Sie sind sicher und sicher, sich darauf zu verlassen, dass die Bauteile für den Aufbau der Bauteile ADLER Farbmeister zu erhalten.

**ADLER**  
**FARBENMEISTER**

**FARBEN**  
**EISENMANN-DECKER**  
**FARBEN - LACKE**

Waldstrasse 12 | 4462 Hainfisch | Tel. 03137 / 200  
info@eisenmann-decker.at | www.farben-decker.at

Bitte an: **FARBENMEISTER** oder **ADLER**  
Hainfisch 12  
4462 Hainfisch

Bitte an: **FARBENMEISTER** oder **ADLER**  
Hainfisch 12  
4462 Hainfisch

**ADLER**  
**FARBENMEISTER**

**Sehr geehrte Damen und Herren!**

**SPAREN SIE JETZT**  
**-20% MwSt.\***



**ADLER**

**MIT BEWAHRTER**  
**ADLER QUALITÄT**  
**AUS ÖSTERREICH**

**ALLE ADLER PRODUKTE**  
**Aktion bis 6. Juni 2020.**

4.Juni 2020:

Kupferin abmüll: 4.6. 2020

## SalvenRADrunde - Der Radtipp im Unterland

**B**ei Gästen und Einheimischen erfreuen sich Radrundtouren im Tal immer größerer Beliebtheit.

So können sie viele Orte sowie ihre umliegenden Landschaften am besten kennenlernen und die Gegenden hautnah „erfahren“. Zudem zählt die SalvenRADrunde zu den beliebtesten Touren im Tiroler Unterland.

Dank der modernen E-Bike-Technik bewältigen die Strecke auch die Genussradler, welche eher Entspannung als den sportlichen Kick suchen. Besonders an der SalvenRADrunde ist die tolle Zusammenarbeit der vier Tou-

rismusverbände, die an der Ausarbeitung und Umsetzung dieses tollen Angebotes beteiligt waren. Wilder Kaiser, Kitzbüheler Alpen - Brixental, Kitzbühel sowie die Ferienregion Hohe Salve. Gemeinsam wurde mit dem Land Tirol ein einheitliches Beschilderungskonzept erarbeitet und ein Logo entworfen - so findet sich jeder einfach und sicher zurecht.

### Informationen

Mehr Information unter [www.hohe-salve.com](http://www.hohe-salve.com) - Anzeige -



Die SalvenRADrunde zählt zu den beliebtesten Touren. Foto: Norbert Edoles-Hahn

## Gutschein-Antrag bei FPÖ Hopfgarten

HOPFGARTEN, KELCHSAU (jos). Die Coronakrise lässt auch die heimischen Betriebe in Hopfgarten/Kelchsau kämpfen. Um den Schwierigkeiten nach dem Lockdown etwas entgegenzutreten, brachte GR Guido Leitner (FPÖ) in der letzten GR-Sitzung einen Antrag zur Unterstützung der ortsansässigen Betriebe ein. „Ich fordere einmalig 20 € Einzelpersonen- und 50 € für Zwei- und Mehrpersonenhaushalte für alle Hauptwohnsitze in Hopfgarten/Kelchsau in Form von Gutscheinen, die bis Ende des Jahres in ortsansässigen Wirtschaftsbetrieben und in der Gastronomie eingelöst werden können“, so Leitner. Für Leitner wäre solch ein Konsumtionsgutschein aus finanzieller Sicht der Gemeinde durchaus umsetzbar und eine „in der Bevölkerung wahrnehmbare Maßnahme zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft.“ Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in die Agenden des Gemeindevorstandes verschoben.

Lokales 11

4.6. 2020 - Brixl

## Höchste Auszeichnung für Edelbrennerei Erber

BRIXEN (jos). Der International Featured Standard (IFS) ist das führende Qualitätsgütesiegel in der Lebensmittelproduktion.

Ab sofort darf auch die Tiroler Edelbrennerei Erber die begehrte Auszeichnung führen. „Wir zählen damit zu den internationalen Leitbetrieben. Nur die besten Unternehmen der Branche dürfen diese begehrte Auszeichnung führen“, weiß Geschäftsführer Christian Schmid.

Dabei wurden von einem externen Gutachter sämtliche Schritte im Produktionsablauf geprüft. „Die Anforderungen zur Führung dieses international anerkannten Gütesiegels sind sehr streng. In unserer Brennerei haben wir jedoch seit jeher den Anspruch auf höchste Qualität“, betont Schmid.

Das zeigen auch die vielen,



Erber: Eine der besten Brennereien der Welt. Foto: Erber

internationalen Preise. Beim „World-Spirits Award“ konnte die Brennerei aus Brixen zuletzt wieder groß abräumen und elf Gold- sowie sechs Silbermedaillen holen. Der Tiroler Jagertee wurde sogar mit Doppelgold prämiert. Ein absoluter Verkaufsschlager ist auch das seit Kurzem hergestellte Desinfektionsmittel. Bis jetzt wurden rund 80.000 Liter abgesetzt.

Kupferin abmüll: 4.6. 2020

## SalvenRADrunde - Der Radtipp im Unterland

**B**ei Gästen und Einheimischen erfreuen sich Radrundtouren im Tal immer größerer Beliebtheit.

So können sie viele Orte sowie ihre umliegenden Landschaften am besten kennenlernen und die Gegenden hautnah „erfahren“. Zudem zählt die SalvenRADrunde zu den beliebtesten Touren im Tiroler Unterland.

Dank der modernen E-Bike-Technik bewältigen die Strecke auch die Genussradler, welche eher Entspannung als den sportlichen Kick suchen. Besonders an der SalvenRADrunde ist die tolle Zusammenarbeit der vier Tou-

rismusverbände, die an der Ausarbeitung und Umsetzung dieses tollen Angebotes beteiligt waren. Wilder Kaiser, Kitzbüheler Alpen - Brixental, Kitzbühel sowie die Ferienregion Hohe Salve. Gemeinsam wurde mit dem Land Tirol ein einheitliches Beschilderungskonzept erarbeitet und ein Logo entworfen - so findet sich jeder einfach und sicher zurecht.

### Informationen

Mehr Information unter [www.hohe-salve.com](http://www.hohe-salve.com) - Anzeige -

**Kitzbüheler Alpen**  
Ferienregion Hohe Salve



Die SalvenRADrunde zählt zu den beliebtesten Touren.  
Foto: Norbert Edoles-Hahn

## Gutschein-Antrag bei FPÖ Hopfgarten

HOPFGARTEN, KELCHSAU (jos). Die Coronakrise lässt auch die heimischen Betriebe in Hopfgarten/Kelchsau kämpfen. Um den Schwierigkeiten nach dem Lockdown etwas entgegenzutreten, brachte GR Guido Leitner (FPÖ) in der letzten GR-Sitzung einen Antrag zur Unterstützung der ortsansässigen Betriebe ein. „Ich fordere einmalig 20 € Einzelpersonen- und 50 € für Zwei- und Mehrpersonenhaushalte für alle Hauptwohnsitze in Hopfgarten/Kelchsau in Form von Gutscheinen, die bis Ende des Jahres in ortsansässigen Wirtschaftsbetrieben und in der Gastronomie eingelöst werden können“, so Leitner. Für Leitner wäre solch ein Konsumtionsgutschein aus finanzieller Sicht der Gemeinde durchaus umsetzbar und eine „in der Bevölkerung wahrnehmbare Maßnahme zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft.“ Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in die Agenden des Gemeindevorstandes verschoben.

4.6. 2020 - Markt

Lokales 11

## Höchste Auszeichnung für Edelbrennerei Erber

BRIXEN (jos). Der International Featured Standard (IFS) ist das führende Qualitätsgütesiegel in der Lebensmittelproduktion.

Ab sofort darf auch die Tiroler Edelbrennerei Erber die begehrte Auszeichnung führen. „Wir zählen damit zu den internationalen Leitbetrieben. Nur die besten Unternehmen der Branche dürfen diese begehrte Auszeichnung führen“, weiß Geschäftsführer Christian Schmid.

Dabei wurden von einem externen Gutachter sämtliche Schritte im Produktionsablauf geprüft. „Die Anforderungen zur Führung dieses international anerkannten Gütesiegels sind sehr streng. In unserer Brennerei haben wir jedoch seit jeher den Anspruch auf höchste Qualität“, betont Schmid.

Das zeigen auch die vielen,



Erber: Eine der besten Brennereien der Welt.  
Foto: Erber

internationalen Preise. Beim „World-Spirits Award“ konnte die Brennerei aus Brixen zuletzt wieder groß abräumen und elf Gold- sowie sechs Silbermedaillen holen. Der Tiroler Jagertee wurde sogar mit Doppelgold prämiert. Ein absoluter Verkaufsschlager ist auch das seit Kurzem hergestellte Desinfektionsmittel. Bis jetzt wurden rund 80.000 Liter abgesetzt.

2020 Bericht

Kupferin abtwill: 4.6. 2020

## SalvenRADrunde - Der Radtipp im Unterland

**B**ei Gästen und Einheimischen erfreuen sich Radrundtouren im Tal immer größerer Beliebtheit.

So können sie viele Orte sowie ihre umliegenden Landschaften am besten kennenlernen und die Gegenden hautnah „erfahren“. Zudem zählt die SalvenRADrunde zu den beliebtesten Touren im Tiroler Unterland.

Dank der modernen E-Bike-Technik bewältigen die Strecke auch die Genussradler, welche eher Entspannung als den sportlichen Kick suchen. Besonders an der SalvenRADrunde ist die tolle Zusammenarbeit der vier Tou-

rismusverbände, die an der Ausarbeitung und Umsetzung dieses tollen Angebotes beteiligt waren. Wilder Kaiser, Kitzbüheler Alpen - Brixental, Kitzbühel sowie die Ferienregion Hohe Salve. Gemeinsam wurde mit dem Land Tirol ein einheitliches Beschilderungskonzept erarbeitet und ein Logo entworfen - so findet sich jeder einfach und sicher zurecht.

### Informationen

Mehr Information unter [www.hohe-salve.com](http://www.hohe-salve.com) - Anzeige -

**Kitzbüheler Alpen**  
Ferienregion Hohe Salve



## Gutschein-Antrag bei FPÖ Hopfgarten

HOPFGARTEN, KELCHSAU (jos). Die Coronakrise lässt auch die heimischen Betriebe in Hopfgarten/Kelchsau kämpfen. Um den Schwierigkeiten nach dem Lockdown etwas entgegenzutreten, brachte GR Guido Leitner (FPÖ) in der letzten GR-Sitzung einen Antrag zur Unterstützung der ortsansässigen Betriebe ein. „Ich fordere einmalig 20 € Einzelpersonen- und 50 € für Zwei- und Mehrpersonenhaushalte für alle Hauptwohnsitze in Hopfgarten/Kelchsau in Form von Gutscheinen, die bis Ende des Jahres in ortsansässigen Wirtschaftsbetrieben und in der Gastronomie eingelöst werden können“, so Leitner. Für Leitner wäre solch ein Konsumationsgutschein aus finanzieller Sicht der Gemeinde durchaus umsetzbar und eine „in der Bevölkerung wahrnehmbare Maßnahme zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft.“ Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in die Agenden des Gemeindevorstandes verschoben.

Lokales 11

4.6. 2020 - Berchtl

2020 Berchtl

## Höchste Auszeichnung für Edelbrennerei Erber

BRIXEN (jos). Der International Featured Standard (IFS) ist das führende Qualitätsgütesiegel in der Lebensmittelproduktion.

Ab sofort darf auch die Tiroler Edelbrennerei Erber die begehrte Auszeichnung führen. „Wir zählen damit zu den internationalen Leitbetrieben. Nur die besten Unternehmen der Branche dürfen diese begehrte Auszeichnung führen“, weiß Geschäftsführer Christian Schmid.

Dabei wurden von einem externen Gutachter sämtliche Schritte im Produktionsablauf geprüft. „Die Anforderungen zur Führung dieses international anerkannten Gütesiegels sind sehr streng. In unserer Brennerei haben wir jedoch seit jeher den Anspruch auf höchste Qualität“, betont Schmid.

Das zeigen auch die vielen,



Erber: Eine der besten Brennereien der Welt.

internationalen Preise. Beim „World-Spirits Award“ konnte die Brennerei aus Brixen zuletzt wieder groß abräumen und elf Gold- sowie sechs Silbermedaillen holen. Der Tiroler Jagertee wurde sogar mit Doppelgold prämiert.

Ein absoluter Verkaufsschlager ist auch das seit Kurzem hergestellte Desinfektionsmittel. Bis jetzt wurden rund 80.000 Liter abgesetzt.





Ein gal  
Am Herz-J  
Weerberg  
Prozession

## Strafen nun doch ein Thema

Der Verein Netzwerk Naturraum Brixental betreibt das Projekt Woipertouringer weiter. Die Konflikte bei der Naturnutzung waren im vergangenen Winter aktuell wie nie.

**Hopfgarten i. Br.** – Die Interessen der Grundbesitzer und der Naturnutzer unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach. Dazu kommen dann noch die „Stimmen“ derjenigen, die in der Natur daheim sind und deren Lebensgrundlage erhalten werden soll. Im Verein Netzwerk Naturraum Brixental sind alle Interessensvertreter seit nunmehr fast zehn Jahren vereint und das soll zumindest drei weitere Jahre so bleiben.

Bei der Generalversammlung in Hopfgarten waren die Vertreter des Netzwerks Naturraum Brixental versammelt: die Gemeinden, der Forst, die Jagd, die Grundbesitzer, der Alpenverein. Das vermehrte Bedürfnis der Einheimischen und Gäste, auf Tourenskiern, mit Schneeschuhen oder einfach beim Wandern die Natur zu nutzen, führte ursprünglich zur Gründung des Vereins, denn immer mehr Probleme hatten sich ergeben. Es wurden Wildruhezonen und freiwillige Schutzgutfächen festgelegt und in Tourenkarten eingearbeitet, Parkplätze wurden errichtet und die Bevölkerung über die Notwendigkeit informiert, auch dem Wild seinen Lebensraum zuzugestehen, der möglichst nicht betreten werden soll.

Gerade der heurige Winter hat jedoch gezeigt, dass nicht alles eitel Wonne ist. Durch die hervorragende Schneelage wurden mehr Tourengeher als je zuvor registriert. „Man trifft sie an Stellen, wo man vor zwei, drei Jahren niemandem begegnet ist“. Die Wald-



Der Vereinsvorstand arbeitet ein weiteres Jahr für die Natur im Brixental: Hannes Sauböckler, Franz Heim, Martin Antretter, Bürgermeister Paul Sieberer und Stefan Astner.

schäden sind so groß, wie ich sie in meiner 30-jährigen Tätigkeit nie gesehen habe“, sagt Franz Heim von der Bezirksforstinspektion Kitzbühel. Bezirksjägermeister Martin Antretter will nun bei der Behörde einen Antrag einbringen, dass Schutzgutfächen in Wildruhezonen umgewandelt werden. „Die Leute lassen sich teilweise von Schutzgutfächen nicht beeindrucken. Vielleicht müssen wir wirklich einmal den Kuschelkurs

verlassen“, meint Antretter und bekommt dafür die Unterstützung von Heim.

Konkret geht es den beiden darum, dass Naturnutzer, welche in eine derartige Zone eindringen und damit bewirken, dass das Wild fliehen muss, auch behördlich angezeigt und bestraft werden können. Denn durch die Flucht aus den Regionen, in denen vielleicht sogar eine Wildfütterung besteht, verursacht das Wild an anderen

Plätzen enorme Waldschäden, weil sie bei der Suche nach Nahrung Bäume verbeißen.

Obmann Bürgermeister Paul Sieberer steht nach wie vor klar hinter der ursprünglichen Idee, dass nicht gestraft werden sollte, sondern gemeinsam ein Weg zur Einsicht gefunden wird. Bedauerlicherweise ist es ja in erster Linie die heimische Bevölkerung, die auf die Hinweise des vom Verein ins Leben gerufenen Woipertouringers nicht

Acht gibt. Edi Welebil vom Alpenverein Brixental beobachtet, dass die Aufstiegsrouten sehr wohl ausgewählt werden. Die Routen vom Berg hinunter sind jedoch diejenigen, bei denen die Ruhezonen nicht beachtet werden. Dieter Stöhr, Projektleiter Ski- und Snowboardtouren und Freeriden beim Land Tirol, meinte, es würde Sinn machen, wenn in gewissen Abfahrtsbereichen Tafeln aufgestellt würden, die ein klares Verbot anzeigen. Viele würden beim Abfahren nicht mehr wissen, wo sich die Ruhezonen befinden. Durch punktuelle Aufzeichnungen kann er auch klar sagen, dass die Anzahl der Tourengeher im vergangenen Winter nur aufgrund der optimalen Schneelage über die normalen Monate hinaus angestiegen sei.

Alle Beteiligten sind sich darin einig, dass der Verein weiter bestehen und aktiv sein sollte. Da die infrastrukturellen Maßnahmen in den vergangenen Jahren erstellt wurden, folgt nun die Überlegung, für eine bessere Umsetzung zu sorgen und dafür auch Geld zu investieren. Erste Überlegungen gibt es insofern, als man mit den Waldaufsichtern möglicherweise Partner findet, die dafür sorgen, dass die Hinweistafeln und dergleichen saisongerecht aufgestellt werden, und dies auch kontrollieren. Dafür sollten sie auch finanziell entschädigt werden. Grundsätzlich will sich der Verein verstärkt der Wildökologie-Expertise widmen und danach handeln. (be)



LHStv. Josef Geisler (l.), Fachbereichsleiter Wendelin Juen (2. v.r.) und Präsident Josef Hecherberger (r.) gratulierten den Siegern aus dem Bezirk Kitzbühel.

## Beste bäuerliche Produkte „gekrönt“

**Innsbruck, Kitzbühel, Hopfgarten, Westendorf** – Alle zwei Jahre haben Tiroler Direktvermarkter die Möglichkeit, ihre Produkte für die „GenussKrone“-Prämierung einzureichen. Nur die besten bäuerlichen Produkte aus den Hauptkategorien Brot, Fisch, Käse, Rohpökelwaren und Obstprodukte können anschließend am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen. Den Landessiegern wurde kürzlich im „Tirol Panorama“ am Bergisel in Innsbruck die GenussKrone verliehen.

Auch aus dem Bezirk Kitzbühel können sich vier Produzenten über die Auszeichnung freuen: Josef Mühlbacher (Lackenhof) aus Kitzbühel für seinen Bauchspeck, die Agrargemeinschaft Holzalm in Hopfgarten/Wildschönau mit dem Käse „Holzalm Einjähriger“ und Renate und Johannes Kammerlander (Oberfasser) aus Westendorf wurden sogar zweifach ausgezeichnet: für ihren Schaffröckkäse eingelegt und ihren Windauer Schafkäse. (TT)

# „Das Holzimperium ist zusammengefallen“

Von der einst großen Tiroler Holzgruppe Klausner ist praktisch nichts mehr übrig, sagt Masseverwalter Stefan Geiler. Insolvenz auch in den USA.

Von Max Strozi

**Innsbruck** – Die Tiroler Klausner-Gruppe zählte einst mit mehreren Sägewerken in Deutschland zu den größten Holzindustriunternehmen in Europa. Die Mitte April in Innsbruck eröffneten Konkursverfahren gegen die US-Beteiligungstochter (Klausner Nordamerika Beteiligungs GmbH), die der Alpha Privatstiftung der Familie Klausner gehört, und gegen Klausners Vertriebsunternehmen in Oberndorf (Klausner Trading International) markieren nun aber einen vorläufigen Schlusspunkt des Abstiegs eines einstigen Holzimperiums. „Von der einstigen Klausner-Gruppe ist praktisch nichts mehr übrig“, sagt der Innsbrucker Masseverwalter Stefan Geiler auf TT-Anfrage: „Das ehemalige Holzimperium ist zusammengefallen.“

In den 90er-Jahren bis 2005 expandierte die Gruppe in Deutschland kräftig, geriet aber 2008 in Geldnot. Nach einem Bankengipfel sicherte ein Sanierungsplan die Fortführung. Ab 2010 wurden die deutschen Sägewerke nach und nach verkauft, auch ein jahrelanger Rechtsstreit um Holzlieferverträge mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen setzte dem Konzern zu. Zeitgleich investierte Klausner in den Aufbau von zwei Sägewerken in den USA: in Florida und in North Carolina. In South Carolina war ein drittes Werk geplant.

Zuletzt hatte Klausner noch zwei Werke in den USA. Die



Ein Bild aus glanzvollen Zeiten: In den 90er-Jahren baute Klausner im deutschen Wismar das damals größte Sägewerk Europas. Foto: ST-Andry

„Klausner Lumber One“ mit dem Werk in Florida hat Ende April mit mehr als 100 Mio. Dollar Schulden US-Gläubigerschutz beantragt. Beim Großteil dieser 100 Millionen Dollar soll es sich aber um Schulden gegenüber eigenen Unternehmen innerhalb der Gruppe handeln. Das Werk in Florida soll innerhalb von 90

Tagen verkauft werden und einen geschätzten Wert von 140 Mio. US-Dollar haben, zitiert das US-Nachrichtenportal *Law360* aus Gerichtsakten. Das Werk in North Carolina war zuvor auch stillgelegt – ob es auch Teil der Insolvenz in den USA ist, ist unklar.

Die Schieflage der US-Werke seien letztlich ausschlagge-

bend gewesen, dass die Gruppe nicht mehr zu retten war, schildert Geiler. Die US-Werke hätten „die in Österreich ansässige Unternehmensgruppe derart in Mitleidenschaft gezogen, dass sie nicht mehr lebensfähig war“. Derzeit beobachtet er das in den USA anhängige Insolvenzverfahren. „Es gibt Verrechnungsthemen, Anfechtungen, Ansprüche zwischen Mutter-, Schwester- und Tochtergesellschaft – das alles gilt es aufzuarbeiten“, sagt Geiler. Er geht davon aus, dass auch der Klausner-Vertriebsstandort in Oberndorf verkauft wird. „Das dürfte wohl die logische Konsequenz sein.“ Im Grundbuch ist bereits eine Rangordnung für die Veräußerung der Immobilie bis Dezember 2020 eingetragen.

Verkauft hat die Alpha Privatstiftung der Familie Klausner vor zwei Jahren bereits ihre Anwesen in Kitzbühel für 22,5 Millionen Euro an einen deutschen Investment-Manager. Und auch Klausners Hotelimmobilie am Kitzbüheler Bahnhofplatz steht offenbar zum Verkauf. Auch hier ist im Grundbuch bereits eine Rangordnung für die Veräußerung eingetragen.

Die TT hat die Klausner-Gruppe schriftlich um Auskunft gebeten, woraus die Klausner-Gruppe jetzt noch besteht, ob überhaupt ein operatives Geschäft getätigt wird und falls ja, in welcher Größenordnung. Die Gruppe blieb – wie schon in der Vergangenheit – auch diesmal eine Antwort schuldig.

# Starkes Team deckt alle Bereiche ab

TT - 10. 6. 2020

**Präsidium.** In der konstituierenden Sitzung des Wirtschaftsparlaments der WK Tirol wurden neben dem Präsidenten auch die Vizepräsidenten bestellt. Die Delegierten wählten einstimmig Manfred Pletzer sowie Martina Entner. Ebenfalls als Vizepräsidenten wurden Franz Hörl und Barbara Thaler kooptiert. Das Team deckt sämtliche Wirtschaftsbereiche ab.

**M**anfred Pletzer ist für den gesamten Besetzungsbereich zuständig und der Vertreter der WK in der Lebensraum Tirol Holding. Pletzer betonte, dass das WK Tirol in der Coronakrise die Chance zur Digitalisierung erfolgreich genutzt hat und bei Online-Lernung das international führende Bildungsinstitut ist. Es wurden in den vergangenen Wochen 2.000 Live-Online-Kurse mit 35.000 Kursbuchungen abgeschlossen. „Blended Learning, also die Kombination aus Präsenz- und Online-Kursen, wird auch in Zukunft eine große Rolle spielen“, erklärte Manfred Pletzer. Darüber hinaus war die Tiroler Prüfungsbüro die erste, die Lehrabschlussprüfungen online durchgeführt hat. Die Vizepräsidentin betonte, dass die WK Tirol wie schon bisher die Treiber bei der Stärkung und Modernisierung der Lehrerbildung aufbauen werden. Die Lebensraum Tirol Holding sieht Pletzer als wichtigen Impulsgeber für die

Webentwicklung des Standorts Tirol. Projekte beispielsweise im Gesundheitsbereich oder bei erneuerbaren Energien seien wichtige Zukunftsfelder für Tirol, so Pletzer.

Martina Entner ist vor allem für Tourismus, Regionalisierung sowie Unternehmensfragen zuständig. „Viele Tourismusbetriebe stehen in der aktuell schwierigen Lage vor der Wahl, ob sie ihren Gästen, erklärt die Vizepräsidentin und bricht sich über die Auftragsflut im Land. „Obere Bereiche entscheiden mit Touristik und Unternehmensgeist und nicht nur nach nackten Zahlen“, hob sie eine der großen Stärken der Tiroler Wirtschaft hervor. In dieser Krise werde einmal mehr sichtbar: Typische Tiroler Familienbetriebe versuchen, möglichst ihr Personal zu halten und schwierige Zeiten gemeinsam zu überbrücken. Entner betonte den Stellenwert regionaler Strukturen in der Wirtschaftskammer: in der Verwaltung und



Das Team der WK Vizepräsidenten: Franz Hörl, Martina Entner, Barbara Thaler und Manfred Pletzer (v.l.)

der Gesundheitsversorgung. „Das hilft uns, auftretende Infektionen schnell einzudämmen und diese Krise auch zu bewältigen“, so Entner. „Es geht hier über föderale Strukturen hinaus, die das möglich machen.“

Franz Hörl ist als Nationalrat die Stimme der Tiroler. Wis-

schaft in Wien. Er hat bereits in den letzten Wochen viele Anträge aus Tirol zu den beiden Vorlesungen der Umweltverträglichkeitsverfahren haben. „Es gibt für diese Ausnahmestituation kein Drehbuch, was zu tun ist. Die Sachverhalte gehen einher mit sich laufend

weiter – und die Bundesregierung ist offen und flexibel genug, jeden Tag dazu zu lernen“, so Hörl. Der Vizepräsident betont, dass gerade für den Tourismus viele wichtige Impulse gesetzt wurden – vom Wirtspakt über Rückendeckende Leistungen für Tourismusbetriebe bis hin zu

verantwortungsvollen Grenzöffnungen. „Und die übernachste Kurzarbeit ist die Benchmark in Europa“, erklärte Hörl.

Barbara Thaler bringt als EU-Abgeordnete die Interessen Tirols in Brüssel ein. Am Beginn der Coronakrise habe die Stimme der Nationalstaaten geklingelt. „Aber jetzt kommt wieder die Stunde der EU“, gab sich Thaler übermutig. „Europa kann nur gemeinsam im weltweiten Wettbewerb bestehen. Alle 27 Mitgliedsländer müssen den Binnenmarkt wieder in Schwung bringen. Das ist auch für die Tiroler Betriebe wichtig – schließlich geht die Großteil unserer Exporte in europäische Länder“, erklärte Thaler. Die Tiroler EU-Abgeordnete hatte sich frühzeitig für koordinierte Grenzöffnungen ausgesprochen, wenn dies die Infektionszahlen zulassen. „Die Grenzöffnungen dieser Tage sind ein wichtiges Signal, dass die Normalität Schritt für Schritt wieder zurückkehrt“, so Thaler.



**Kuh „Rosi“** stürzte am Mittwochnachmittag beim friedlichen Grasens auf einer abgezaunten Weide in der Innerkelchsau rund 15 Meter in einen Graben. Zwei Frauen und 22 Männer der Feuerwehr konnten mit Hilfe eines herbeigerufenen Baggerfahrers das Tier schließlich samt Hebebändern schonend aus der misslichen Lage retten. „Rosi“ dürfte ihr Missgeschick unverletzt überstanden haben.

KRONE - 10. 6. 2020



# Zuversicht an der Buchensteinwand

Bergbahn Pillersee: Corona-Einbußen, viele Zukunftspläne

Seiten 4/5

Fotos: TUB Pillersee/Alf/Dalfermann, Sparkasse, Kogler, 2009-Tier

## Es geht Bergauf!



Corona-adaptierte Marketingstrategien in Tirol  
und den regionalen Destinationen



### Dominic Thiem lädt zu „Thiem's 7“ nach Kitzbühel

Zum hochkarätigen Einladungs-Tennisturnier (Preisgeld 300.000 Euro) lädt Österreichs Tennisstar Dominic Thiem von 7. bis 11. Juli nach Kitzbühel. **Seiten 14/15**



### Alkohol am Steuer: Lenker gefährdete spielende Mädchen

In Schwendt fuhr ein Alkoholenker über einen Spielplatz und krachte gegen die Hausmauer. Zwei Mädchen (2 und 4 J.) wurden von der Mutter in letzter Sekunde gerettet. **Seite 12**

**D-TONE**

**Stark zur Skisaison der Bergbahnen**  
Mit der voranschreitenden Saison durch Marktl, Badreichenau, St. Ulrich und viele weitere Skizentren werden immer mehr Skifahrer auf den Bergbahnen der Region zuhause sein.

„Es werden viele Skifahrer kommen, die die Skisaison genießen wollen“, sagt der Geschäftsführer der Bergbahnen der Region, Michael Bruckmann. „Die Skifahrer werden auch die Sommerfrische genießen und die Skisaison genießen.“

„Für die Skifahrer ist es wichtig, dass die Skisaison so früh beginnt wie möglich.“

„Mit Beginn der Skisaison sind die Skifahrer auch in der Sommerfrische zuhause.“

„Die Skifahrer werden auch die Sommerfrische genießen.“

**M. Pletzer bleibt WK-Vizepräsident**

TIROL, AUSTRIEN. In der bevorstehenden Sitzung des Tiroler Skiverbands wird Michael Pletzer zum Vizepräsidenten gewählt. Auch seine Vizepräsidenten werden bestätigt.

**Bergbahner mit**

Bergbahnen werden in der Herbst- und Winterzeit im Kitzbühel-Bezirk immer wichtiger.



Mano Häfner, Peter Pletzer, Michael Bruckmann, Peter Pletzer

Im Herbst ist die Skisaison in der Region der Bergbahnen der Region im Gange. Die Skifahrer werden auch die Sommerfrische genießen und die Skisaison genießen.“

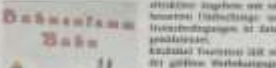
„Für die Skifahrer ist es wichtig, dass die Skisaison so früh beginnt wie möglich.“

„Mit Beginn der Skisaison sind die Skifahrer auch in der Sommerfrische zuhause.“

**Kitzbühel & die Sommerfrische**

Hotels und Sommerfrühens in der Gemeinde Ötztal Ende Mai

ÖTZTAL, TIROL. Ende Mai ist die Skisaison in der Region der Bergbahnen der Region im Gange.



Mano Häfner, Peter Pletzer, Michael Bruckmann, Peter Pletzer

„Für die Skifahrer ist es wichtig, dass die Skisaison so früh beginnt wie möglich.“

„Mit Beginn der Skisaison sind die Skifahrer auch in der Sommerfrische zuhause.“

„Die Skifahrer werden auch die Sommerfrische genießen.“

**Zuversicht**

Die Skifahrer sind zuversichtlich, dass die Skisaison in der Region der Bergbahnen der Region im Gange ist.

**IN EINIGER SACHE**

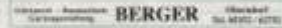
Die Skifahrer sind zuversichtlich, dass die Skisaison in der Region der Bergbahnen der Region im Gange ist.

**pickerauto.at**

VW Touran TDI  
110 PS DSG  
3,99 / 210, 18.888 KM  
Gewinn bis 14. / 2023  
€ 28.950,-  
autopinter.at

**Frühjahresschlussverkauf**

Pelargonien, Surfinen nur € 1,20  
Fuchsien, Margeriten nur € 2,-  
Sommerblumen, Heurpflanzen nur € 1,-  
Blattschräcker, Heidekräuter -18 bis -30%  
Obstbäume und Beerensträucher -30%  
Thyris Samstag bis 18h € 14,50



**FLÄCHEN ZU VERMIETEN/ ZU VERKAUFEN**

**Habach park**

**NABACHPARK KIRCHGASSE IN TIROL**

- Rendite- und Freizeitpark mit Büro und Dienstleistungen
- liegt an der B19, Lutterer Straße (A nur noch 10 Jahre!) (T)
- Bestm. Standortlage just westseitig, optimaler Anschluss Gewerbe, Büro und Handelstrafik
- Einbaubar, Kauf oder Miete (Interess Kauf oder Miete ganzjährig Dienstleistungen möglich)
- Beginn 1. Baujahr 2021 geplant

**IN PLANUNG**

**INTERBERGER**

Österreich Interberger GmbH, Tulln an der Donau, 3410 Tulln  
Telefon: 022779980, E-Mail: office@interberger.com  
www.interberger.com/office



Schlussendlich musste Rosi am Mittwochabend mit Hilfe eines Baggers und Hebebändern aus dem Graben geborgen werden. Foto: zoom.trol

## Kuh Rosi von der Feuerwehr aus Graben in Kelchsau gerettet

**Hopfgarten i. Br.** – Glück im Unglück hatte am Mittwoch Kuh Rosi beim Grasens in der Innerkelchsau. Sie stürzte in einen Graben, wurde aber von der Bäuerin entdeckt. Die Feuerwehr Kelchsau unter der Einsatzleitung von Kommandant Hans-Peter Wurzrainer rückte mit zwei

Frauen und 22 Männern aus und konnte schließlich mit Hilfe eines herbeigerufenen Baggerfahrers die Kuh aus dem Graben bergen. Rosi dürfte ihren kleinen Ausflug unverletzt überstanden haben. Nach mehr als vier Stunden konnte die Feuerwehr wieder einrücken. (mm)

### Foto des Tages



Über einen „Überraschungsbesuch“ auf der Terrasse freute sich Anna Wächter aus Stanz, die schnell genug war, den Augentrick festzuhalten.

## Klimaziele werden nur sehr zaghaft verfolgt

**Thema:** Klimavolksbegehren.

Derzeit läuft eine große Werbekampagne für das Klimavolksbegehren. Schon seit Jahren werden zahlreiche Aktivitäten organisiert, um einen zukünftigen Klimakollaps zu vermeiden: Demos, Konferenzen, Zielvorgaben und vieles mehr. Die Erreichung der „Klimaziele“ ist zu umständlich, zu langfristig und zu bürokratisch, daher sind Erfolge bisher ausgeblieben.

Auch Industrie und Forschung konzentrieren sich schon seit geraumer Zeit darauf, „umweltfreundliche“ Technologien zu entwickeln. Manche meinen aber, mit ein paar E-Autos sowie mit einer bescheidenen Nutzung

der Solarnergie und anderen Alternativmöglichkeiten die „Restung“ der Umwelt zu schaffen. Doch das sind alles nur „Tropfen auf einen heißen Stein“, denn unsere Gesellschaft ist auf Konsum und Gewinn ausgerichtet – dafür wird alles geopfert und alle wissenschaftlichen Prognosen werden einfach nicht zur Kenntnis genommen!

Doch die Corona-Pandemie hat uns klar vor Augen geführt, dass nur eine radikale Änderung unserer Lebensgewohnheiten einen Erfolg bringen wird: Beschränkung des Verkehrs, Verminderung der Güterproduktion und des Konsums, Konzentration auf die Regionalität sowie die Einschränkung der Massen usw.

Natürlich war dies mit Opfern verbunden: Arbeitslosigkeit, Gefahr der Verarmung, Firmenpleiten, mangelnde Steuereinnahmen sowie ein drohender Bankrott und mehr.

Auch muss man bedenken, dass die finanziellen Reserven für die Auswirkungen der Virusfolgen aufgebraucht wurden und für die Bewältigung der Klimakrise kaum noch Mittel vorhanden sein werden. Vor allem werden die „Klimaziele“ nur sehr zaghaft verfolgt – und auch die Bevölkerung selbst steht eher halbherzig dahinter, weil sie weitere intensive Einschränkungen und Abgaben erwartet.

Josef Moser  
6361, Hopfgarten

## Engagierte Pädagogin

**Eine aktive Frau mit Schwerpunkten vom Sport, über hauswirtschaftliche Fortbildung, bis zu Sozialprojekten.**

**Hopfgarten** | Durch ihren vielseitigen, unauffälligen sozialen und mitmenschlichen Einsatz ist sie eine Persönlichkeit geworden. Im Rückblick zeigt sich ein mutiger, unerschrockener und geselliger Kumpel und im Schulalltag eine dem Neuen aufgeschlossene, hilfsbereite Fachlehrerin, die zuletzt als Fachinspektorin für die Schulen der ländlichen Hauswirtschaft in Tirol berufen wurde.

Als Gerda Salcher als „Nachzüglerin“ der Unternehmerfamilie Basilius Salcher im Markt zur Welt kam, war ihr einziger Bruder schon als Soldat im Krieg gefallen. Auch eine der Schwestern verlor sie auf tragische Weise schon früh.

### Von der Rennfahrerin zur Lehrerin

Gerda, Tochter einer Familie, die ein Schuh- und Sportgeschäft betrieb, stieg zur Jugend-B-Kaderläuferin im Skisport auf, schied wegen der beruflichen Ziele aus, blieb aber trotz schwerer Verletzungen und tapfer durchgestandener Erkrankungen ein Leben lang sportlich aktiv.

Nach der Handelsschule besuchte sie die Höhere Bundeslehranstalt für landwirtschaftliche Frauenberufe in Kematen. Zusätzlich zu den ausgezeichneten Schulleistungen kamen der Einsatz als schulinterne (Hilfs-) Skilehrerin und der Sieg beim Landesredewettbewerb.

Nach der pädagogischen Ausbildung in Wien Ober- St. Veit begann sie 1967 an der einjährigen Haushaltungsschule in St. Johann- Weitau, wo sie sich in den Schwerpunkten Haus und Nähen bewährte. Das Tragen und die fachgerechte Anfertigung der Tiroler Trachten war ihr ein besonderes Anlie-

gen. Neben der Arbeit in der Schule hielt sie vor allem im Brixental zahlreiche Trachten Nähkurse ab. Das Unterrichtsfach Weben und Filzen wurde durch ihre Initiative eingeführt und auch von ihr unterrichtet.

### Inspektorin für Tiroler Fachschulen

Weil sie neugierig und offen für neue Wege und die notwendigen Änderungen in den Unterrichts-, Lehr- und Lernmethoden war, stieg Gerda Salcher beim Start des EDV-Unterrichts als kompetente Vermittlerin neuer Aufgaben ein, wie sie schon vorher das Fach Leibesübungen bis zum Rollerskaten und zur umfassenden Schwimmbildung weiterentwickelt hatte.

In bester Erinnerung ist sie als Entertainerin bei Festschingsfeiern und den für die Weitau traditionellen „Mütterwochen“ der Haushaltungsschule oder durch die Regietätigkeiten im Schultheater. Als Inspektorin machte sie die Lehrerfortbildung mit hervorragenden Referenten und der Öffnung für neue Methoden zur Chefsache.

Im Turnverein St. Johann leitete Gerda Salcher durch Jahre eine ehrgeizige Frauengruppe, die gelegentlich sogar Trampolinspringen, Geräteturnen und Leichtathletik im Programm hatte.

### Brixentaler Bäuerinnen und Hopfgartner Almen

Ohne Abstriche in ihrer Berufsarbeit studierte Gerda Salcher Volkskunde an der Universität Innsbruck und schloss mit dem Titel Magistra ab. Die Diplomarbeit befasste sich mit dem Selbst- und Fremdbild der Brixentaler Bäuerinnen um 1980. Schon vorher hatte sie alle Hopfgartner Almen aufgesucht und Almlehen und Gebäude dokumentiert. Das ist inzwischen eine wertvolle Chronik.

Beim Übertritt in den Ru-



Gerda Salcher hat noch immer viel zu tun. Foto: B. Kogler

hestand nach 38 Dienstjahren in der Weitau wurde die mit dem Titel Studienrätin ausgezeichnete Pädagogin für das Engagement für die Jugend, für die konstruktive und kollegiale Mitarbeit, die soziale Einstellung und Verlässlichkeit, aber auch den Humor, der über viele Alltagshürden hinweghalf, bedankt.

### Seniorenarbeit in der Heimatgemeinde

Ihren Optimismus und eine oft selbstverständliche Einsatzfreude hat Mag. Salcher ungeachtet gesundheitlicher Hürden auch in der Pension beibehalten. In Hopfgarten leitete sie lange das Katholische Bildungswerk und war Mitglied des Pfarrgemeinderats.

Als aktive Seniorin unterstützt sie die Computeria, das Chronikwesen und sorgt sich um die Kirchenkrippe. Schon seit Jahren arbeitet sie mit Freude und Schwung für die SelbA-Gruppe. Sie ist bis heute offen für Neues. Ebenso ehrenamtlich ist ihre Unterstützung für Asylanten beim Erlernen der deutschen Sprache.

Weil Studienrätin Salcher, „die Gerda“, so vielseitig für andere arbeitet, ist ihr (und ihren „Schützlingen“) nur zu wünschen, dass dieser Einsatz noch viele Jahre lang möglich sein wird. H.W.

KRONE 6.7.2020

## TIROL AKTUELL

### ➤ Kuh erschossen

Eine wildgewordene Kuh attackierte Samstagabend in Westendorf eine 21-Jährige, die sie einfangen wollte, und einen E-Bike-Fahrer (63). Dessen Rad wurde erheblich beschädigt. Die Frau erlitt Schürfwunden, der Mann blieb unverletzt. Die Kuh flüchtete in den Wald. Sie wurde schließlich von einem Jäger erschossen.

### ➤ Sturz mit Motorrad

Bei einem missglückten Überholmanöver im Steirisch-Kärntner Grenzgebiet wurden gestern ein Tiroler Motorradfahrer (60) und seine Beifahrerin (69) - beide aus dem Bezirk Lienz - schwer verletzt.

### ➤ Flug in Stromkabel

Einen 45-minütigen Stromausfall im gesamten Tannheimer Tal verursachte Samstag ein bislang unbekannter Paragleiter, der in die Stromleitung geflogen war. Unklar ist, ob der Mann dadurch verletzt wurde.

## Aggressive Kuh von TT Jäger erschossen <sup>6.7</sup><sub>2020</sub>

**Hopfgarten** – Frau verletzt, Fahrrad beschädigt, Kuh tot: Nach zwei Attacken musste ein aggressives Rind Sonntagmittag bei Hopfgarten von einem Jäger erschossen werden.

Die 650 Kilo schwere Kuh ist bereits am Samstag vom Bauernhof in Westendorf entlaufen. Am Sonntagvormittag meldeten Zeugen ein einsames Rind neben den Bahngleisen in Hopfgarten. Der Besitzer und zwei Helfer rückten an, um das Tier einzufangen. Zunächst ohne Erfolg. Als eine Helferin

das Tier doch einholte und in einen Unterstand bringen wollte, wurde sie von der Kuh umgestoßen. Dabei erlitt die 21-Jährige mehrere Schürfwunden im Bereich des Oberkörpers und der Beine.

Die Kuh war jetzt in Fahrt und attackierte auch einen E-Biker, der zufällig vorbeikam. Der 63-Jährige blieb zwar unverletzt, sein Fahrrad wurde aber erheblich beschädigt. Dann flüchtete das Rind erneut, diesmal in den nahen Wald. Dort tötete ein Jäger das Tier um 12.30 Uhr mit einem gezielten Schuss. (TT)



Foto: Privat



Foto: Privat

**Das alte****Tirol**

In zwei benachbarte Gemeinden führen uns diese Beiträge von Franz Ziernhöld: Rechts seine Heimatgemeinde Hopfgarten im Brixental um 1910 mit der markanten barocken Pfarrkirche. Die Häuser scharen sich noch heute eng um den „Dom des Brixentals“. Nur einen Steinwurf entfernt liegt Itter (links), das Foto der Pfarrkirche entstand um 1920. Danke für diese Zusendungen zur „Krone“-Serie!

# Tirol macht's französisch

Der „Qualität Tirol“ Kaiser Brie von den Milchbuben aus Hopfgarten ist eine kaiserliche Klasse für sich.

**W**er gern die kulinarische Welt entdeckt, muss nicht unbedingt weit reisen. Denn auch in Tirol kann man feinsten Käse nach französischer Art genießen – das beweisen die Milchbuben. Aus bester Tiroler Bio-Heumilch stellen sie direkt am Hof den einzigartigen „Qualität Tirol“ Kaiser Brie her.

Ursprünglich stammt der Brie aus Frankreich. Bereits im 15. Jahrhundert wurde dieser besondere Käse gern und viel gegessen und später sogar am Wiener Kongress zum „König aller Käse“ gekürt. Doch nicht nur der Geschmack des Käses ist königlich, auch die Herstellung stellt die Käser vor eine wahre Herausforderung und ist eine Klasse für



sich. Vielfach wird die Herstellung auch als Königsklasse der Käsekunst bezeichnet. So ist es nur passend, dass der Kaiser Brie im Jubiläumsjahr von Kaiser Maximilian nach ihm benannt wurde.

## DIE MILCHBUBEN GESUCHT

Thomas und sein Bruder Markus stellen ihre Weichkäse-Spezialitäten ganz unter dem Motto „regional, nachhaltig, frisch“ her. Für sie beginnt die Arbeit aber nicht mit der Käseherstellung, sondern bereits am Feld, wo Biodiversität großgeschrieben wird. Nur bestes Bio-Heu wird an die Kühe verfüttert. Genügend Auslauf und Platz sowie frisches Quellwasser sind entscheidend für die Arbeitsfreude ihrer Kühe, die sie

liebevoll als ihre „Mitarbeiterinnen“ bezeichnen.

Aber nicht nur die fachmännische Arbeit auf dem Feld und am Hof ist entscheidend, sondern auch, dass die frische Milch so schnell wie möglich verarbeitet wird. Für die Milchbuben ist der kürzeste Produktionsweg – vom Stall direkt in die Hofkäserei – Grundlage für die hohe Qualität und den feinen Geschmack des Kaiser Brie.



## KONTAKT

Agrarmarketing Tirol GmbH  
Maria-Theresien-Straße 57/3  
6020 Innsbruck

Telefon: +43 512 575701  
E-Mail: [Office@AMTirol.at](mailto:Office@AMTirol.at)

Info Mail Entgelt bar bezahlt.  
Zugestellt durch Österreichische Post



**Kitzbüheler  
Alpen**  
www.hohe-salve.com



**Einfach bärig!**

# PLATZKONZERTE DER MUSIKKAPELLE HOPFGARTEN AB 19:30 UHR AM MARKTPLATZ HOPFGARTEN

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL SORGEN DIE GASTRONOMIEBETRIEBE AM MARKTPLATZ UND VEREINE AUS HOPFGARTEN.

TERMINE	AUSSCHANK	KULINARIK	AUSSERDEM MIT DABEL...
Freitag, 10.07.	Sportverein	Chili con Carne & Fleischkäse in der Semmel	Scheuchlatt Musig (ganzer Abend, keine Musikkapelle)
Freitag, 17.07.	Sozialsprengel	Tiroler Ziachkiachl pikant/süß	Da Buali, da Vota und sei Bua
Freitag, 24.07.	Sportverein Fußball	Gemischte Grillspezialitäten	Nirosta Tanzmusig
Freitag, 31.07.	Landjugend	Steaksemeln vom regionalen Hofschwein	Alpenrosen Buam
Freitag, 07.08.	Schützen	Bratwurst	Postmusikanten
Freitag, 14.08.	Hopfgoschta Goaßlschnoiza	Tiroler Kasspatzín von der Niederkaseralm	Da Buali, da Vota und sei Bua
Freitag, 21.08.	Sozialsprengel	Brixentaler Brodakrapfen	Glow
Freitag, 28.08.	Skiclub	Gemischte Grillspezialitäten	Alpenrosen Buam

Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung abgesagt! Änderungen vorbehalten!

Musikkapelle  
Hopfgarten  
im Retsental

## WICHTIGE CORONA INFORMATION:

Die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Hygienerichtlinien sind von allen Besuchern einzuhalten!

Tirol

SkiiWelt

Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath

ALMGESCHICHTEN - FOLGE 5

# Ein Herz für die Zotteligen



Gabrieles Yaks lieben das Almleben.

Gabriele Brunner aus Wörgl alpt ihre Yaks auf der Alm Neubögen-Moiterfeld in der Kellsau. Dort fühlen sich die zotteligen Tiere, die eigentlich aus Zentralasien stammen, richtig heimisch.

IRENE PRUGGER

Es gibt es einen idealen Ort für Mensch und Tier? Für Mag. Gabriele Brunner aus Wörgl ist dieser Ort jedenfalls auf der Alm – auf ihrer Alm Neubögen-Moiterfeld in der Kellsau. Die dort urben Mutterkühen und Galtvieh weidenden Yaks würden den Ort wohl auch als ideal für ihr Wohlbefinden beurteilen, obwohl ihre eigentliche Heimat in Zentralasien liegt. Die gemässenen Tiere stört der Außenstich in der „Premie“ nicht, im Gegenteil, sie fühlen sich im steilen Gelände auf einer Seehöhe zwischen 1500 und 1800 Meter richtig heimisch. Schließlich ist die Almlandchaft dem Ursprungsgebiet der Yaks, Nepal und Tibet, sehr ähnlich.

Es war ein Risiko, als sich die 1967 geborene Würglerin vor ein paar Jahren entschied, sich der Biyak-Zucht zu widmen. Aber dann gelang es ihr doch, Beruf und Berufung zusammen zu bringen. Neben ihrer Lehrtätigkeit am BG-BORG St. Johann, wo sie Sport, Psychologie und

Philosophie unterrichtet, konnte sich Gabriele Brunner mit ihrer Biyakzucht eine Lebenswelt erschließen, die ihrer Liebe zur Natur, zur Landwirtschaft und zu Tieren entspricht.



### Schlache Viecher!

Zuvor machte sie eine Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter und auch das Schicksal hatte seine Finger im Spiel, weil es Gabriele eine Alm „schenkte“, indem sie von ihrer Mutter Almantelle auf der Neubögenalm erbt. Weisses Mitbesitzerin zahlte Gabriele aus, also besaß sie 7/8 Anteile der Alm und konnte dadurch ihre Pläne konkretisieren. Sie wusste, sie musste sich eine Nische suchen, um in der Tierzucht wirtschaftlichen Erfolg zu haben. Aber tatsächlich Yaks? Die Reaktionen auf ihre Idee waren nicht nur ermutigend, manche Menschen urteilten abschätzig: „Schlache Viecher!“ Oder sie meinten ganz offen, sie spazie – Yaks und Tirol passe nicht zusammen.

Aber die Yaks passen zu Gabriele. Als Nepal-Fan mit

einem tiefen Interesse für den Buddhismus hegte sie für die zotteligen Rinder schon lange Sympathien. Außerdem sind Yaks genügsame Tiere, bestens geeignet für die Alpage und ihr Fleisch ist vor allem bei Kennern beliebt. Und weil es heutzutage auch auf die richtigen Marketingstrategien ankommt, muss man die Leute eben zu Kennern machen.

Auch dazu hatte Gabriele einige ungewöhnliche Ideen: Sie klagte mit ihrem 18-jährigen Sohn Serafin, der ausgezeichnet kochen kann und den sie inzwischen zu ihrem Betriebspartner gemacht hat (Ihr älterer Sohn Felix studiert Wirtschaftswissenschaften und spielt Eishockey bei den „Haiter“), Yakrezepte aus – u. a. Yakkräftsuppe, Yakfleischkäse, Yakchili, Würste und Salsas. Diese stellt sie zum Beispiel beim Stereotone Festival in Wörgl und bei Almevents vor. Letztere in Verbindung mit Kultur, zum Beispiel mit der Aufführung von almerischen Freiluft-Theaterstücken.

### Vorbildliche Koppelwirtschaft

Das Konzept findet großen Anklang und das Geschäft läuft gut. Für ein Kilo Biyakfleisch kann man einen Preis bis zu 35 Euro erzielen. Neben dem Fleisch lassen sich vom Fell bis zu den Hörnern (an denen vor allem die Perchtenläufer interessiert sind), alle Teile vom Yak verwerten. Und weil Gabriele auch weiterhin unsterilisiert, kommt sie finanziell gut über die Runden.

Inzwischen sind auch ehemalige Skeptiker davon überzeugt, dass Gabriele ihre Sache gut macht. Ihre Vorbildliche Koppelwirtschaft und die Zauntechnik, in die sie viel investiert, bringen ihr die Anerkennung von den Almbauern ein. Das freut Gabriele, aber sie ist nicht vom Lob abhängig. Sie hat sich immer schon gesagt: „I tua, wia I will!“ und ist damit meistens gut gefahren.

Am Ende dieses Sommers werden die Tiere in Gabriele's neuem Pachthof bei Schwisch übersiedeln. Zuerst aber genießen sie den Almpastoralismus in vollen Zügen. Als Sportlehrerin freut Gabriele natürlich besonders die

## FLÜCHTIGE GEDANKEN

MONIKA STÖBER

### Zu viel bergauf?

Es geht bergauf, so kann man lesen. Auch jene, die noch nie gewesen sind im schönen Land Tirol, fühlen sich heuer bei uns wohl. Auf Parkplätzen neben Kolonnen, Autos an Autos, die sich sonnen. Während die Menschen wandern gehen, da kann man auch Kolonnen sehen. Zum Gipfelkreuz, über den Grat, am breiten und am schmalen Pfad Bergschuh sich an Bergschuh reibt. Es geht bergauf – so sagt man heuer, Trampelpfade durch Viehherden, sie stöhen dann niemand geföhren, obwohl die Ruhe längst dahin für Kuh, Kalb, Pferd und für Kalbs. Zuviel bergauf ist auch nicht toll, die Almen sind mit Menschen voll! Die Alm mit Ausschank profitiert, durch die andere der Weg nur führt. Zu wenig oder auch zu viel ist immer ein gefährlich Spiel. Massen lassen sich schwer leiten, noch schwerer in Corona-Zeiten.



Auch weiße Schrittheten sind in der Herde.

stellen Gelände; Diese fordert Muskeln, Sehnen, Klauen und Gelenke. Das Gewebe wird trockener und fester. Der Tierkörper strahlt sich und selbst bei erwachsenen Tieren setzt sich Tierewell an, wie es sonst nur bei Jungtieren der Fall ist. Alles in allem, das muss man sagen, sind das keine „schlachen Viecher“, sondern wahre Prachtesemplare!

[www.tiroler-biyak.at](http://www.tiroler-biyak.at)

### ZUSCHRIFTEN

Irene Prugger freut sich über Rückmeldungen. Bitte per Mail an: [www.prugger@inode.at](mailto:www.prugger@inode.at) oder auf dem Postweg an die Redaktion der Tiroler Bauernzeitung, Irene Straße 1, 6020 Innsbruck



**BIST DU DURST STILLER?**

1€ Sommer Sammlung 2020

Bankkonto: IBAN: AT70 890 000 0001 0000

Caritas

**AGRARWETTER**

ZAMG

TEL. 0512/56 15 93

Täglich aktuell von der Wetterdienststelle Innsbruck

Auch auf [www.tiroler-bauernbund.at](http://www.tiroler-bauernbund.at)

PRASENTIERT VON DER **tiroler VERSICHERUNG**



**Liebe Schülerinnen und Schüler!**

**Liebe Lehrerinnen und Lehrer!**

**Sehr geehrte Frau Direktorin!**

Im Namen des Ausschusses Sozialzentrum möchte ich mich herzlich für **Euer großartiges Engagement** bedanken! Unter Euren Vorschlägen haben wir ausgezeichnete und äußerst kreative Namensvorschläge gefunden. Schlussendlich hat sich der Name

**s\*elsbethen | Sozialzentrum Hopfgarten/Itter**

durchgesetzt.

Unsere fünf Hausgemeinschaften werden nach Bergspitzen benannt. Viele von Euch haben uns dazu tolle Vorschläge geliefert, sodass wir eine große Auswahl hatten.

Unsere Hausgemeinschaften, das Heimcafé, der Demenzgarten und die Dachterrasse heißen:

**Hausgemeinschaft „Glanterer Kogel“**

**Hausgemeinschaft „Feldalphorn“**

**Hausgemeinschaft „Hohe Salve“**

**Hausgemeinschaft „Kreuzjoch“**

**Hausgemeinschaft „Schlossblick“**

**Dachterrasse „Panoramablick“**

**Heimcafé „Achencafé“**

**Demenzgarten „Sonnengarten“**

In diesem Sinne wünsche ich Euch schöne Ferien und bleibt gesund!

  
Glarher Christian, BA  
Heimleiter

13. 7. 2020

TT

# Die Bauern sind auch Naturpfleger in Tirol

Thema: Beruf Bauer.

Jeder von uns hat im Umgang mit dem Berufsstand „Bauern“ völlig unterschiedliche Erfahrungen und Beobachtungen gemacht. Die daraus gebildeten unterschiedlichen Meinungen sind allerdings natürlich und legitim. Trotz dieser „Verschiedenheiten“ muss man vor allem nach der einschneidenden „Corona-Krise“ auf einige Faktoren hinweisen, die gerne in Vergessenheit geraten.

Tagtäglich werden nun in den verschiedensten Medien die wunderbaren Landschaftsbilder unserer Natur angepriesen und für die Gäste begehrenswert aufbereitet. Die schon seit Jahrhunderten vorgenommene Pflege der Almen und Hochweiden ist den Bauern zu verdanken und wird heute noch mit großem Aufwand betrieben. Sie haben damit auch einen wesentlichen Beitrag zur Erschließung unserer Gebiete bis in die höchsten Gipfelregionen geleistet. Dadurch

konnten u.a. die negativen Auswirkungen der Naturgewalten wie Lawinen und Muren wesentlich vermindert werden. Dass die Bauern durch die Beweidung dieser Hochregionen die Natur für die Gäste attraktiver machen, steht wohl außer Frage. Erst in der „Krise“ haben wir auch den Wert der regionalen Nahrungsmittelversorgung besser schätzen und lieben gelernt!

Diese seit Jahrhunderten gewachsenen sowie bewährten Gewohnheiten und Praktiken werden nun durch ständige „Querschüsse“ in Frage gestellt. Zunächst sind es seit Jahren Gäste, die sich keineswegs an die notwendigen Verhaltensregeln und Sicherheitsmaßnahmen halten, obwohl ihnen alle Möglichkeiten der Naturnutzung zugestanden werden. Dann aber sind es auch die eigenartigen juristischen Spitzfindigkeiten, die eine „Normalität“ nicht mehr zulassen und jeg-

liche Freude für eine weitere Bewirtschaftung vermiesen. Und neuerdings wird in unserer hochzivilisierten Kulturlandschaft die Zulassung von Wildtieren wie Wolf und Bär gesetzlich über den Wert der eigenen Tierhaltung gestellt. Diese Wildtiere haben bei uns nicht mehr den nötigen Freiraum zur natürlichen Entwicklung und Verbreitung wie vor hundert Jahren. Doch das kümmert die Außenseiter der Befürworter überhaupt nicht, sondern sie machen nur Vorschläge zur Bewältigung dieser Situation, die abseits jedweder Sinnhaftigkeit und Durchführbarkeit liegen!

Letztlich bleiben die finanziellen Schäden an den Bauern selbst hängen und das wird in Zukunft zu Konsequenzen führen, die für unser Tourismusland nicht förderlich sein werden.

Josef Moser  
6361 Hopfgarten



Almwirtschaft und Landschaftspflege haben eine lange Tradition. Foto: BGR

## „s'Elsbethen“ wird das Zentrum heißen

HOPFGARTEN, ITTER. Bei der Namensfindung für das neue Sozialzentrum Hopfgarten-Itter haben sich die Verantwortlichen auf „s'Elsbethen“ geeinigt – angelehnt an den Namen des Hopfgartner Ortsteiles samt kleiner Kirche.

„Durch die gute Einteilung aller Handwerker wird der Zeitplan für die Fertigstellung und den Bezug im Herbst 2020 eingehalten“, so Bgm. Josef Kahn aus Itter.

15. 7. 2020  
Bericht Bl. 11/2

August 2020:



#### 4 Lokales

### 8.8.2020 Berbl. Abgängige (79) an Böschung gefunden

HOPFGARTEN (jos). Am 30. Juli teilte ein Fahrgast der ÖBB der Polizeiinspektion Hopfgarten mit, dass eine Person vor dem Bahnhof Westendorf im Böschungsbereich liege.

Die Polizei begab sich zum beschriebenen Bereich und konnte eine 79-jährige (Ö), die seit einem Tag als abgänglich galt, in einer steilen Böschung mit dem Kopf nach unten liegend auffinden. Sie war ansprechbar und unbestimmten Grades verletzt.

#### Ins Spital

Die Verletzte wurde geborgen und ins BKH Kufstein gebracht. Wie die Frau zum Auffindungsort kam, konnte nicht restlos geklärt werden. Sie dürfte dort einen Steig begangen haben. Anschließend dürfte sie gestürzt und die Böschung Richtung Bahndamm hinunter gerutscht sein. Fremdverschulden kann ausgeschlossen werden.

### 8.8.2020 Berbl. Kelchsauer luden zum 2. Dorfabend



Kürzlich fand in Kelchsau der zweite Dorfabend dieses Jahres statt. Die Besucher konnten sich über die Darbietungen der Musikkapelle (im Bild) freuen. Die Mitglieder nahmen den Dorfabend auch zum Anlass, um dem langjährigen Mitglied Max Keuschnigg zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Die Bäuerinnen versorgten die Gäste mit Zillertaler Krapfen, für Gegrilltes, Burger und Getränke war diesmal der Pfarrgemeinderat zuständig. Die nächsten Konzerte der Musikkapelle Kelchsau finden am 7. und am 21. 8. statt. (be)

### 8.8.2020 Berbl. Unwetterschäden in Hopfgarten

HOPFGARTEN. Vorigen Dienstag zog ein schweres Unwetter durch das Brixental. Am Hopfgartner Grafenweg stürzte ein Baum auf ein Auto, der Lenker blieb unverletzt.

An zehn verschiedenen Einsatzorten standen rund 50 Mitglieder der Feuerwehr Hopfgarten im Einsatz; zahlreiche Bäume waren durch den Sturm umgestürzt; neben dem Grafenweg war auch die Penningbergstraße blockiert.

BEZIRKSBLÄTTER TIROL

## Kammermusikfest findet in kleinerem Rahmen statt



Beim Hopfgartner Kammermusikfest im Einsatz: Thüringer Bach Collegium. Foto: I. Kober

HOPFGARTEN. „Corona“ hat die Planungen für das Kammermusikfestival 2020 gehörig durcheinandergebracht. Das Programm mit fünf Konzertabenden kann in der geplanten Form nicht durchgeführt werden. Statt einer Komplett-Absage wird nun an zwei Abenden ein opulentes Barockfest gefeiert (Sa, 22. 8., 16.15 und 20.15 Uhr, Pfarrkirche Hopfgarten – ein Abend rund um Johann Sebastian Bach mit dem Thüringer Bach Collegium).

Aufgrund der Corona-Bestimmungen (Abstand) wird es in der Kirche nur ein begrenztes Platzangebot geben, es werden nur nummerierte, zugewiesene Sitzplätze vergeben, darüber hinaus werden umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen dem Publikum ein entspanntes und doch sicheres Konzerterlebnis garantieren.

Das Abendkonzert ist bereits ausverkauft, für die Vorstellung um 16.15 Uhr sind unter [www.kammermusikfest.com](http://www.kammermusikfest.com) noch Tickets erhältlich.

## ÄRZTEDIENSTE

### Wochenenddienste

**Kitzbühel/Aurach/Jochberg:**  
Dr. Obermoser, Knappengasse 2, Kitzbühel, Tel. 05356/63333; Notordination: 10-11 u. v. 17-18 Uhr.

**Fieberbrunn/St. Johann/Waldring/Kirchdorf/Oberndorf/Hochfilzen/St. Ulrich a. P./St. Jakob i. H.:**

Dr. Haas, Poststr. 5, St. Johann, Tel. 05352/63550; Notordination: 10-11 u. v. 17-18 Uhr.

**Hopfgarten/Itter/Westendorf:**

Dr. Brajer, Sennereiweg 8, Westendorf, Tel. 05334/20820; Notordination: 10-12 Uhr.

**Kirchberg/Brixen/Reith:**

Dr. Gasser-Puck, Pfarrfeld 5, Brixen, Tel. 05334/8181; Notordination: 10-12 Uhr.

**Kössen/Schwendt/Walchsee:**

Dr. Fahringer, Hüttfeldstr. 49 Kössen, Tel. 05375/2456; Notordination: keine.

**Going/Elldau/Söll/Scheffau:**

Dr. Steinwender, Alte Straße 6 Ellmau, Tel. 05358/2738; Notordination: keine.



# brixental bote

Die Zeitung für die Orte im Brixental, Aurach  
Jochberg und die Wildschönau

Jahrgang 11

August 2020

Nr. 123

An einen Haushalt/Prozentgebi. nur bezahlt!  
Kernzahl: 104030004K  
Verlagspostamt: 6385 St. Ulrich a. P.  
Aufgabenpostamt: 6370 Kitzbühel

FAZZEWURM Medien KG  
Regio Tech Nr. 1  
6385 Hochfilzen  
TEL. 053594822-1200  
brixentalbote@hochfilzen.at



www.crsi.at

**Café Hochland**  
AURACH - TEL. +43535201181

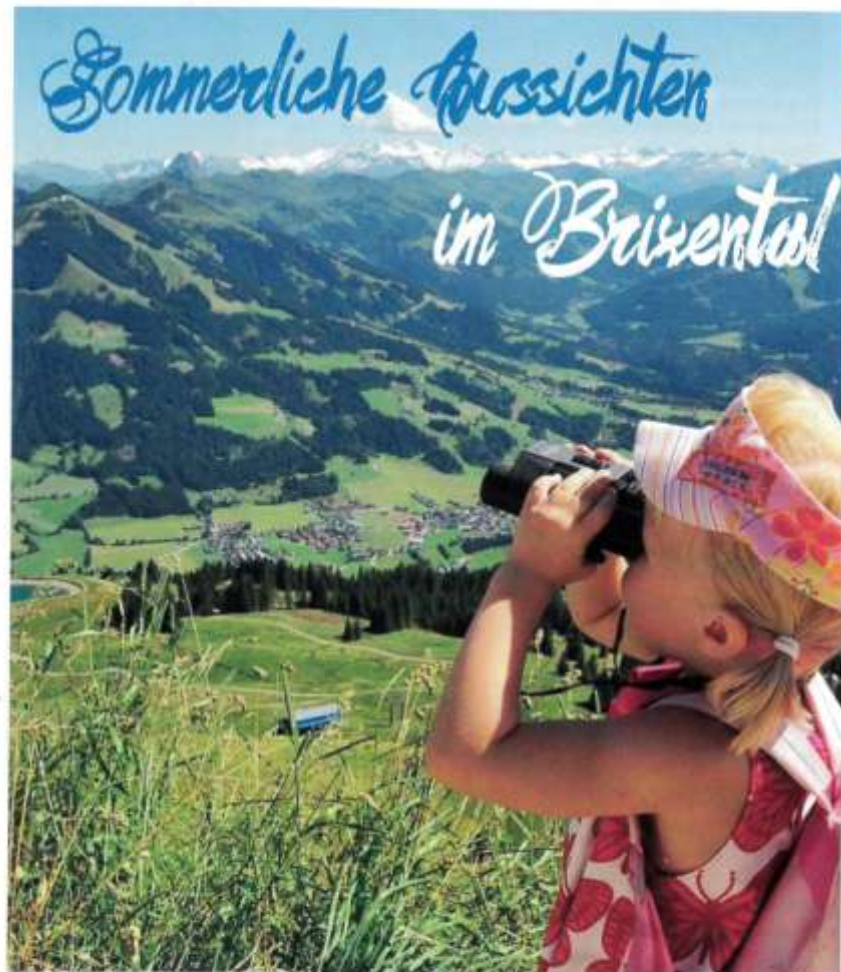
Wir haben auch im Herbst für Euch geöffnet.  
DONNERSTAG ab 17.00 Uhr,  
FREITAG BIS SONNTAG  
sowie an FEIERTAGEN  
ab 10.00 Uhr



**Oktoberfest**  
am Samstag,  
05.09.2020  
ab 17.00 Uhr

Es spielen für euch  
„die Styroler“

und mia homb  
wieda s'Paulaner Wies'n  
Bier, Ochs'n-Fetz'n,  
Semmeln, Schwelshaxn,  
Weltwürst' etc.etc.



**Fuchs** Stroh- und Trockenbau GmbH

www.trockenbau-fuchs.com  
+43 084 232 44 95 info@trockenbau-fuchs.com

- Rigipsarbeiten
- Stuckarbeiten
- Sanierung
- Trockenstrich
- Brandschutz
- Renovierung

**NEU!!! Trockenbau Do-it-yourself**

*Harfen  
Privatunterricht*  
bei Julia Kitzinger

Mehr auf Seite 61

Gleich anmelden und Kursplatz sichern!

**Kosmetik Lehrgang Halbtageskurs** POSITIVE AC

Start am 28. September 2020

- Die Ausbildung ist bis zu 60 % gefördert
- Anrechnung zur Bildungskarriere möglich

BFI Tirol, Tel. +43 512 59660 364, michael.pantler@bfi-tirol.at



**Zugroast nach Hopfgarten:****Das Urlaubsdomizil wurde zur neuen Heimat**

1959 haben Anna Maria und Arnold Kerp ihre Hochzeitsreise in Hopfgarten verbracht. Es hat ihnen so gut gefallen, dass sie dann jedes Jahr je vier Wochen im Sommer und im Winter dort verbrachten. Nach der Pensionierung übersiedelte das Paar aus Köln direkt in die Marktgemeinde. Seit 2009 ist Anna Maria Kerp Witwe, doch sie ist gut eingebunden in das gesellschaftliche Leben und genießt das Wohnen am Land.

„Die ersten 15 Jahre haben wir bei der Familie Salcher gewohnt. Danach verbrachten wir die Urlaube bei einem Bruder der Familie, weil dieser bereits Dusche und WC eingebaut hatte“, erinnert sich Anna Maria. Ein Arbeitskollege empfahl ihnen Hopfgarten im Brixental, weil die Beiden ihre Hochzeitsreise anstatt am Meer unbedingt in den Bergen verbringen wollten. Frau Kerp ist in Hildesheim aufgewachsen und nach der Heirat lebte die Familie in Köln. Gearbeitet hat sie bei einer Jugendorganisation, doch als ein Junge sie mit „Oma“ betitelt, obwohl sie damals erst 31 Jahre alt war, war es Zeit sich eine andere Arbeit zu suchen. Sie bewarb sich auf das Zeitungsinserat „Deutsche Krebshilfe sucht Mitarbeiter im Vorstand“. Man kannte den Verein aus den Medien, aber die Gründerin Mildred Schell, war bei ihrer Familie nicht beliebt. Trotzdem bewarb sie sich, schließlich ging sie nicht davon aus, dass sie mit der Gründerin zu tun haben würde. Beim ersten Gespräch mit dem Vereinsvorstand kam zur Sprache, dass es sich bei der Stelle um eine persönliche Assistentin für Frau Schell handelte und dafür müsse sie ein persönliches Gespräch mit Mildred Schell in der Villa Hammerschmidt absolvieren. Dort

befand sich der Amts- und Wohnsitz des Deutschen Bundespräsidenten Walter Schell und seiner Gattin Mildred. Anna Maria Kerp war helllauf begeistert. „Die Gelegenheit in die Villa Hammerschmidt zu kommen, bietet sich nie mehr wieder“, war sie überzeugt. Auch wenn sie die Stelle gar nicht wirklich haben wollte, sagte sie zu.

**Persönliche Assistentin von Mildred Schell**

Aus ihrem Lebenslauf konnte Mildred Schell lesen, dass die Familie Kerp ein Kind hatte, Anna Maria aber ununterbrochen berufstätig war. Sie wollte wissen, wie sie das geschafft hatte. Frau Kerp erklärte, dass sie das Kind adoptiert hatten und da auch die Familie Schell einen Adoptivsohn hatte, war Frau Schell derart begeistert von der Bewerberin, dass sie ihr umgehend die Stelle zusagte. „Sie können gleich morgen kündigen“, war ihre Aussage. Doch davon ließ sich Anna Maria Kerp nicht beeindrucken. „Bevor ich das nicht schriftlich habe, kündige ich nicht.“ Zwei Stunden nach ihrem Besuch bekam sie ein Telegramm, in dem ihr die Arbeitsstelle zugesichert wurde, und bis zum Tod von Mildred Schell im Jahr 1985, war Frau Kerp deren persönliche Assistentin, die sie auf Reisen begleitete, deren Reden schrieb und vieles mehr. „Ich habe sehr gerne mit ihr zusammen gearbeitet“, sagt Anna Maria Kerp heute. Nach Schell's Tod – sie ist übrigens selbst an Krebs gestorben – übernahm sie noch für zehn Jahre die Leitung der neu gegründeten „Dr. Mildred Schell Akademie“ in Köln, einem Zentrum für Seminare, Vorträge und Tagungen zum Thema Krebs. Frau Kerp legt



Der Künstler Andy Warhol hat Mildred Schell gemalt. Kurz vor ihrem Tod vermachte diese das Bild ihrer Assistentin Anna Maria Kerp

Foto: Eberharter

Wert darauf zu betonen, dass ihre Arbeit niemals über Spendengelder finanziert wurde. „Man erwartete damals von der Frau des Bundespräsidenten, dass sie ein Ehrenamt übernimmt. Ich wurde beim Auswärtigen Amt angestellt und kam so in den Beamtenstatus“, erzählt sie.

**Übersiedelung nach Hopfgarten**

Im Jahr 2000 sind Anna Maria und Arnold Kerp dann fix nach Hopfgarten übersiedelt. „Die ersten drei Jahre hatten wir zur Sicherheit noch die Wohnung in Köln, falls wir wieder zurück wollten“, erinnert sie sich. Vor allem ihr Mann war ein waschechter Kölner, der ohne Karneval nicht leben konnte. Aber in Hopfgarten hatten sie sich bei jedem Urlaub wie zuhause gefühlt und so war das keine große Umstellung. „Für mich war das dann wie ein ständiger Urlaub“, sagt sie. Das Ehepaar ist dann dem Seniorenbund beigetreten und hat auf diese Weise guten Anschluss am gesellschaftlichen Leben gefunden. Vor nunmehr drei Wochen ist Anna Maria Kerp ins Zentrum von Hopfgarten übersiedelt, weil die Vermieterfamilie die Wohnung selbst braucht. Was sie vorher bedauert hatte, stellte sich rasch als Vorteil heraus. Die Tage verbringt die äußerst agile 84-Jährige gerne im Kreise Gleichgesinnter, dabei handarbeitet sie gerne, weil das Fernsehen allein ihr zu langweilig ist. -be-



Anna Maria Kerp (r.) beim Kegeln mit den Hopfgartner Senioren

Foto: Eberharter/Köler

## MONATSBÄR



**Thomas,**  
der Seilbahntechniker aus Hopfgarten

### GHOSH Factory Racing-Team - Gipfelfreien Hohen Salves Zur Ausnahme auf zwei Beinen unterwegs

Die Cross-Country-Bikerinnen des GHOSH Factory Racing-Teams führen ebenfalls nationale und internationale Titel wie das World Cup bis hin zu Europa- und Weltmeisterschaften. Das Team besteht derzeit aus fünf internationalen Bikerinnen. Das jeweilige Sommer-Trainingslager des Teams wird aufgrund der Corona-Sicherheitsregeln immer wieder mal in der Breitenau möglich und derzeit im Sportort Hohen Salves durchgeführt. Mit der richtigen Tatkraft und Motivation über die Situation in Hopfgarten die optimale Vorbereitung für die bevorstehende Weltmeisterschaft in Lenzerheide vom 7. bis 13. Oktober 2021. Dazu wird insbesondere der Rittmeister Alois "AJE" auf die Probe gestellt, zusätzlich wird Unterstützung durch die Hausmeisterinnen über in Vorbereitung.

Im traditionellen Sommertraining mit internationaler Beteiligung als Training wurde auch über Ziele für die bevorstehende Weltmeisterschaft diskutiert. „John Asselst, eine tolle Region – top Location und ein Gastgeber mit allen Vorzügen – die besten Voraussetzungen für einen perfekten Sommertraining“, versichert Thomas Widler, Team-Manager des Ghosh-Factory Racing Teams. Die Fortsetzung über Hohen Salves besteht sich beim Sommer, beim Apartment Hohen Salves und über Bergbahnen in Hopfgarten für die bevorstehende Sommerferien.



Die Bikerinnen Barbara Anzels, Lisa Pauerer, Candice Wolf und Ann-Elisabeth A.J.E. mit dem gesamten Team

Ausgangspunkt waren Märkte für die Möglichkeit die beste Transportmittel zur Seite gestellt. Mit der Hopfgarten Hohen Salves ging es zum gemeinsamen Trainingstag auf der schönsten Ausfahrt Hopfgarten.



**Milanand' feiern**  
Jeden Sonntag Dinnerbuffet - 22 bis 16 Uhr  
Milanand' feiern - 100 Jahre Brixental - Hotel Brixental

#### Von der Rübenzucker-Hütte zum Marktschloß im Land einsteigen und Spaß machen!

In Zusammenarbeit mit dem Theater Brixental werden die schönsten Vorstellungen, auch die Rübenzucker-Hütte im Brixental über den Sommer hinweg aufgeführt. Am 22. August wird das Stück "Der Rübenzucker" aufgeführt. Das Stück ist eine tolle Mischung aus Komik und Drama. Die Rübenzucker-Hütte ist ein Stück Geschichte, das die Menschen in Brixental verbindet. Am 22. August wird das Stück "Der Rübenzucker" aufgeführt. Das Stück ist eine tolle Mischung aus Komik und Drama. Die Rübenzucker-Hütte ist ein Stück Geschichte, das die Menschen in Brixental verbindet.

**BEREICHENDE GASTREI**  
09:00 bis 15:00 Uhr  
Trennung der Rübenzucker  
Juchha / Gabel  
Dienstag 8. Sonntag 12:00 Uhr

### Kammermusikfest Hopfgarten: 22.08. Pfarrkirche Hopfgarten



Das Thüringer Bach Collegium gastiert am 22.08. in der Pfarrkirche Hopfgarten  
Foto: Jan Kobel

In diesem außergewöhnlichen Jahr wird das Kammermusikfest an einem einzigen Konzertabend gefeiert – Samstag, 22. August ab 20:15 Uhr mit einem Barockfest unter dem Motto „Mostly Bach“ in der Pfarrkirche Hopfgarten. Passend zum Thema ist erstmals das Thüringer Bach Collegium in Hopfgarten zu Gast, ein Ensemble renommierter Musiker unter der Leitung von Gernot Süßmuth. Weiters sind der künstlerische Leiter des Kammermusikfestes, Ramon Jaffé (Violoncello) und Bach-Spezialist Hansjörg Albrecht (Orgel und Cembalo) als Solisten zu hören. Corona bedingt (Abstand) werden nur nummerierte, zugewiesene Sitzplätze vergeben! Infos [www.kammermusikfest.com](http://www.kammermusikfest.com) -red-

**Dorfabend in der Kelchsau:****Zusammensitzen und das Leben genießen**

Am vergangenen Freitag fand in der Kelchsau der zweite Dorfabend dieses Jahres statt. Unterhielt vor 14 Tagen noch die kleine Formation der Musikkapelle, so konnten sich die Besucher diesmal über die Darbietungen der gesamten Kapelle freuen, die mit Weisen, Märschen und modernen Stücken Jung und Alt erfreuten. Auch „d'Gmische Chor“ aus der Kelchsau erfreute mit einigen Liedern. Die Mitglieder der Musikkapelle nahmen den Dorfabend auch zum Anlass, um ihrem langjährigen Mitglied Max Kuschnigg zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Viele trugen in der Kelchsau dazu bei, dass der Dorfabend ein Fest für die Dorfgemeinschaft ist. Die Bäuerinnen kredenzen Zillertaler Krapfen, für Gegrilltes, Burger und Getränke war diesmal der Pfarrgemeinderat zuständig. Die nächsten Dorfabend-Konzerte der MK Kelchsau finden am 7. und am 21. August statt.

-be-



Geselliger Dorfabend der Musikkapelle Kelchsau

Foto: Hana

**Hopfgarten:****Auner Alpenspektakel**

(v.l.) Hans Kalndt, Bandleader Peter Aschaber, Michael Ausserlatschelder, Tina Aschaber und Josef Krimbacher sind das Auner Alpenspektakel



Jeden Montag 20 Uhr findet ein von Aschaber organisierter Troler Abend in der arena365 in Kirchberg statt

Foto: Alpenspektakel

Am 22. Juli fand die erste Alpenspektakel Vorstellung des heurigen Jahres in der Hopfgartner Salvana statt. Obwohl Peter Aschaber (Alpenspektakel Peter) aus Westendorf nach 47 Jahren der Bühne den Rücken kehren wollte, beschloss er doch noch in die Verlängerung zu gehen. Gründe dafür waren, dass es keine potentiellen Nachfolger gab und dass es vor der Krise auch zahlreiche Anfragen diverser Reisebüros aus Deutschland, Holland sowie Dänemark und vielen weiteren Nationen gab. Daher sollte er ab Mitte Mai in der Hopfgartner Salvana wöchentlich sein bereits legendäres Auner Alpenspektakel-Showprogramm abhalten – dann kam Corona!

In Absprache mit der Ferienregion Hohe Salve startet man nun doch mit der wöchentlichen Show in der Salvana. Heuer in einer etwas anderen Besetzung: erstmals beim Spektakel auf der Bühne steht Posaunist Josef Krimbacher.

Anmeldung unbedingt erforderlich: 0664 73828300, die Veranstaltungen können nur mit einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Gästen abgehalten werden! bittet Aschaber im Falle einer Absage um Verständnis.

-red-

**Begegnungen in der Wildschönau:****Drachenbänke laden zum Rasten ein**

Die Drachen in der Wildschönau werden zahm und sie lassen müde Wanderer auf sich ausruhen. Sechs Drachenbänke haben sechs Hobbyschnitzer und ein Fachmann vergangene Woche geschnitzt, welche im nächsten Jahr in der Kundlerklamm aufgestellt werden. Die „urigen Wildschönauer“, wie sie in einem Reiseführer von 1850 beschrieben werden, schnitzten ihre Figuren nicht mit dem Schnitzmesser, sondern verwenden dafür die Motorsäge. So manches Kunstwerk ist bei den Workshops mit dem Künstler Markus Pineider schon entstanden, und vorige Woche waren es Drachen in allen Variationen.

Thomas Breitenlechner, Gebhard Thaler und Peter Silberberger aus der Wildschönau und Peter Böhm, Hannes Moser und Lukas Unterlechner aus Kundl waren die Teilnehmer des Workshops. Die Gemeinden spendeten das Eichenholz aus dem Chiemgau und auch der TVB Wildschönau hat sich an den Kosten beteiligt. Am Samstagnachmittag präsentierte man dann die fertigen Drachenbänke im Beisein der Gemeinderäte Michaela Hausberger (Wildschönau) und Albert Margreiter (Kundl).

-be-



Thomas Breitenlechner auf seiner Drachenbank - Klein im Bild: Das Wildschönauer Wappentier

Foto: Eberbacher

Tiroler Ökopionier holt Zellproduktion aus China zurück:

## „Grüne“ Superbatterie wird jetzt zur Gänze rotweißrot

Seine „grünen“ Energiespeicher ersetzen sogar in kanadischen Goldminen dreckige Dieselgeneratoren. Nun holt ein Tiroler Ökopionier die Zellfertigung für die global sicherste und umweltfreundlichste Batterie von China nach Österreich zurück! Eine Lehre aus Corona . . .

„Im Gegensatz zu Lithium-Ionen-Lösungen setzen wir auf saubere Salzwassertechnologie, die mit der Energie aus Sonne und Wind effizient gespeichert werden kann. Und das ist ja der Schlüssel für die Abkehr von Öl und Gas“, so „BlueSky“-Pionier Hansjörg Weisskopf. Bisheriger Haken am Speicher, der einen Siegeszug von US-Universitäten bis zu Goldminen angetreten hat und sogar bei Projekten von Ärzten ohne Grenzen eingesetzt wird: die Abhängigkeit von asiatischer Produktion!

Jetzt denkt der Tiroler patriotisch. Denn die Zellfertigung für bis zu 30.000

Batterien erfolgt ab Herbst in einem neuen Werk in Frankenburg (OÖ). Mitgesellschafter Horst Wolf: „Wir handeln damit ganz nach dem Credo der Regierung, die gefordert hat, Kerntechnologien nach Österreich zu holen.“ Mark Perry



Hansjörg Weisskopf denkt ökologisch und handelt rotweißrot



Sportler des Jahres mit Behinderung Josef Lahner (l.) mit seinem Guide Franz Erharder und Biathlon-Weltcupstieger Julian Eberhard.



Das Mondraker-Mountainbike-Worldcup-Team mit Teammanager Lukas Halder, Teamchef Max Stöckl (v.l.) und Riderin Eleonora Farina gratulierte Matthäus Schwaiger zum neuen Lokal.

## Mehr Bewegung für Wörgl ist garantiert

Wörgl – Mit zahlreichen Freunden, Besuchern und vor allem Sportstars feierte kürzlich Matthäus Schwaiger die Eröffnung seiner neuen Praxis für Gesundheit, Bewegung und Sport „beweg grund“ in Wörgl.

Mit dabei waren unter anderem der Biathlon-Weltcup-sieger Julian Eberhard, ein

Teil des Mountainbike-Worldcup-Teams von MS Mondraker um den Tiroler Teamchef Max Stöckl und auch der Sportler des Jahres mit Behinderung Josef Lahner mit Guide Franz Erharder aus der Keichsau.

Schwaiger betreibt bereits in Westendorf und Hopfgarten eine Praxis. (aha)

TT - 12.8.2020

## Ausnahme 'mal ohne Bike unterwegs

HOPFGARTEN (niko). Die Cross Country-Athletinnen des „Ghost Factory Racing“-Teams fahren unzählige nationale und internationale Titel ein; das Team besteht derzeit aus fünf internationalen Talenten. Ein ganz besonderes Sommer-Trainingslager wurde aufgrund der Corona-Verschiebungen heuer erstmals mitten in der Rennsaison möglich und im Sportresort Hohe Salve durchgeführt. Gezielt bereitet man sich auf die WM vor (Leogang, 7. bis 11. Oktober).

### Teambuilding

Ausnahme wurden die Bikes an einem Tag zur Seite gestellt, denn es ging mit der Bergbahn Hohe Salve zum Teambuilding auf den Gipfel. Die Ghost-Teamführung sowie die TVB-Verantwortlichen streuten sich gegenseitig Rosen und dankten jeweils für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

13.8.2020  
Perisichl.

## Saisonstart beim Alpenspektakel

Wöchentliche Volkstanz-Veranstaltungen gehen nun doch in Szene

13.8.2020 Perisichl



Das Alpen-Alpenspektakel sind wieder seitens Gruppen leider wieder zu Unterhaltungsabenden.

HOPFGARTEN, KIRCHBERG (S) Obwohl sich Peter Aufhäuser als Vorstand der wörglener Kulturvereine nach @ haben die Bühne ermöglicht ihre Rücken zu lehnen, bestreite er doch noch in der Verfügung zu gehen.

Die bereits vor der Coronakrise häufig genutzte wurde und nun wieder langsam Gäste in alle Sparten kommen. beschleunigt es, in Absprache mit der Kulturkommission Hohe Salve, schließlich am 22. 2

Als Sängerin wieder dabei in Archibon Bucher Film veröffentlichten. Vier fünfzig nach bei der Organisten und dem Management unterstützen will. Einmal beim Spektakel auf der Bühne steht Porzanne Josef Kofler.

Mit diesen alle Besucher sich unbedingt vorher telefonisch (0534) 2461200 anrufen, denn die Veranstaltungen können nur mit einer Mindestbuchungszahl von 30 Gästen abgehalten werden, es

Tiroler Abende und Jubiläumsparty Montag, findet außerdem nun auch ein Tiroler Abend in der „Jamaica“ in Kirchberg, werden von dortigen Tourismusverband unterstützt wird, statt die traditionellen Volkstänzen sind auch die „Matschauer“ Flutler sowie weitere Volkstanzgruppen aus der Gegend daran beteiligt. Natürlich ist es nach wie vor nicht vorhersehbar anzunehmen.

## Geförderte Wohnungen entstehen

Alpenländische wurde mit neuem Projekt in Hopfgarten beauftragt

HOPFGARTEN (S) Ursprünglich sollte ein privater Bauherr in Westendorf die Bauplanung in Hopfgarten durchführen und nur teilweise geförderte Wohnungen errichten. Doch hat die Marktgemeinde zum neuen Bauprojekt vorgeschlagen, Bürgermeister Paul Steiner hat gemeinsam mit der Alpenländischen die Wachen in Richtung bessere Wohnungen gestellt.



Gefördertes Wohnen in Hopfgarten

Interaktivität für das Unternehmen. Wir konnten schließlich mit der Alpenländischen einen Partner finden, der die bisherigen Pläne in Richtung gebildeten

in Wohnungen weiterführt, so liebten. Die Alpenländische hat dem privaten Bauherrn bereits das Grundstück übergeben und sich auf eine Abgabe der Bauvorhaben genehmigt. Die größten Durchschneidungen werden auf bestehende Nachfrage für die Wohnen Wohnungen teiler.

Weiteres Projekt: Aktuell errichten die Alpenländische in Kirchberg eine weitere Anlage in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Neue Mietwohnungen mit Einfließen und sechs Eigentumswohnungen werden voraussichtlich Ende 2020 übergeben. Spätestens für dieses Bauvorhaben ist am 6. August

13.8.2020 Perisichl.

13. 8. 2020 Berichtblätter

## Imposante Ausstellung zum Kammermusikfest

HOPFGARTEN. Im Rahmen des Kammermusikfestes in Hopfgarten stellen die Künstler Hartwig Kaltner und Roman Strobl vom 21. 8. bis zum 26. 9. ihre Werke im Kunstraum Hopfgarten aus. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 10 – 12 und 15 – 18 Uhr; Mi, Sa, 10 – 12 Uhr oder nach Vereinbarung (0676/3724194).

### 44-Jähriger verletzte sich bei Mäharbeiten

HOPFGARTEN (jos). Ein 44-Jähriger (Ö) war am 6. 8. mit Mäharbeiten auf einer Bergwiese in Hopfgarten beschäftigt. Der Lenker des Mähtraktors geriet vermutlich aufgrund eines Schwächeanfalls mit dem Fahrzeug auf der abschüssigen Wiese aus der Spur und kollidierte in der Folge mit einer angrenzenden Böschung. Durch die Wucht des Aufpralls wurde er aus dem Fahrzeug geschleudert und kam auf dem Wiesenboden zu liegen. Nach Erstversorgung durch den Notarzt wurde der Mann mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Kufstein geflogen.

13. 8. 2020 Berh.

Tiroler Ökopionier holt Zellproduktion aus China zurück:

## „Grüne“ Superbatterie wird jetzt zur Gänze rotweißrot

Seine „grünen“ Energiespeicher ersetzen sogar in kanadischen Goldminen dreckige Dieselgeneratoren. Nun holt ein Tiroler Ökopionier die Zellfertigung für die global sicherste und umweltfreundlichste Batterie von China nach Österreich zurück! Eine Lehre aus Corona...

„Im Gegensatz zu Lithium-Ionen-Lösungen setzen wir auf saubere Salzwasertechnologie, die mit der Energie aus Sonne und Wind effizient gespeichert werden kann. Und das ist ja der Schlüssel für die Abkehr von Öl und Gas“, so „BlueSky“-Pionier Hansjörg Weiskopf. Bisheriger Haken am Speicher, der einen Siegeszug von US-Universitäten bis zu Goldminen angetreten hat und sogar bei Projekten von Ärzten ohne Grenzen eingesetzt wird: die Abhängigkeit von asiatischer Produktion!

Jetzt denkt der Tiroler patriotisch. Denn die Zellfertigung für bis zu 30.000

Batterien erfolgt ab Herbst in einem neuen Werk in Frankenburg (OÖ). Mitgesellschafter Horst Wolf: „Wir handeln damit ganz nach dem Credo der Regierung, die gefordert hat, Kerntechnologien nach Österreich zu holen.“ Mark Perry



Hansjörg Weiskopf denkt ökologisch und handelt rotweißrot





Sportler des Jahres mit Behinderung Josef Lahner (l.) mit seinem Guide Franz Erharder und Biathlon-Weltcup-Sieger Julian Eberhard.



Das Mondraker-Mountainbike-Worlcup-Team mit Teammanager Lukas Haider, Teamchef Max Stöckl (v.l.) und Riderin Eleonora Farina gratulierte Mathäus Schwaiger zum neuen Lokal.

## Mehr Bewegung für Wörgl ist garantiert

Wörgl - Mit zahlreichen Freunden, Besuchern und vor allem Sportstars feierte kürzlich Mathäus Schwaiger die Eröffnung seiner neuen Praxis für Gesundheit, Bewegung und Sport „beveggrund“ in Wörgl.

Mit dabei waren unter anderem der Biathlon-Weltcup-Sieger Julian Eberhard, ein

Teil des Mountainbike-Worlcup-Teams von MS Mondraker um den Tiroler Teamchef Max Stöckl und auch der Sportler des Jahres mit Behinderung Josef Lahner mit Guide Franz Erharder aus der Kelchsam.

Schwaiger betreibt bereits in Westendorf und Hopfgarten eine Praxis. (aha)

TT = 12.8.2020

## Ausnahmsweise 'mal ohne Bike unterwegs

HOPFGARTEN (niko). Die Cross Country-Athletinnen des „Ghost Factory Racing“-Teams fahren unzählige nationale und internationale Titel ein; das Team besteht derzeit aus fünf internationalen Talenten.

Ein ganz besonderes Sommer-Trainingslager wurde aufgrund der Corona-Verschiebungen heuer erstmals mitten in der Rennsaison möglich und im Sportresort Hohe Salve durchgeführt. Gezielt bereitet man sich auf die WM vor (Leogang, 7. bis 11. Oktober).

### Teambuilding

Ausnahmsweise wurden die Bikes an einem Tag zur Seite gestellt, denn es ging mit der Bergbahn Hohe Salve zum Teambuilding auf den Gipfel. Die Ghost-Teamführung sowie die TVB-Verantwortlichen streuten sich gegenseitig Rosen und dankten jeweils für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

13.8.2020

Annichstl.

13.8.2020 Berichtblätter

## Imposante Ausstellung zum Kammermusikfest

HOPFGARTEN. Im Rahmen des Kammermusikfestes in Hopfgarten stellen die Künstler Hartwig Kaltner und Roman Strobl vom 21. 8. bis zum 26. 9. ihre Werke

im Kunstraum Hopfgarten aus. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 10 - 12 und 15 - 18 Uhr; Mi, Sa, 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung (0676/3724194).

## Saisonstart beim Alpenspektakel

Wöchentliche Volksmusik-Veranstaltungen gehen nun doch wieder zu Unterhaltungsbühnen.



Das Auner Alpenspektakel und einige weitere Gruppen luden wieder zu Unterhaltungsbühnen.

HOPFGARTEN, KIRCHBERG (Ro). Obwohl sich Peter Aschauer aus Westendorf im vergangenen Jahr überlegte, nach 47 Jahren die Bühne endgültig den Blicken zu nehmen, beschloss er doch noch in die Verfallensspur zu gehen. Da bereits vor der Coronakrise befragt worden und nun wieder langsam Gäste in die Region kommen, beschloss er, in Absprache mit der Feriensiedlung Maria Salvo, schließlich am 27.

noch noch mit seiner wöchentlichen Show in der Hopfgartner Salvena zu beginnen.

### Teilweise neue Besetzung

Zu sehen ist das „Spektakel“ immer allerdings in einer etwas anderen Besetzung, aber neben dem Chef selbst sind wie auch in den Vorjahren wieder der Illertaler Michael Aumaidorfer (Trompete) und Akkordeonist Hans Kallid von den „Kaltitzern“ zu hören.

**Tinöler Abende** an jeden Montag für nun auch ein Tänz „amüsös“ in Kir zum dortigen Taus unterstützt wird, e tionellen Volksfür die „Mariasanna“ weitere Volkstanz Gegen dazu bet ist es auch hier no telefenzisch oozme

KAONE 25.8.2020  
27-jähriger verletzt

## Bierflasche über den Kopf gezogen

Eigentlich waren die beiden Männer zum Abendessen verabredet – geendet hat das Treffen mit einer blutigen Schlägerei: Ein 32-jähriger Deutscher soll am frühen Sonntagabend in Hopfgarten im Brixental einem Bekannten (27) eine Bierflasche über den Kopf gezogen haben. Zum Disput kam es auf einem Forstweg unweit des Angelteichs. Der 27-jährige Rumäne erlitt dabei Schnittverletzungen im Nacken und am Oberarm und musste von der Rettung ins Spital eingeliefert werden. Die genauen Hintergründe der Auseinandersetzung sind noch Gegenstand laufender Ermittlungen.

## Pferd stürzte von 133. Feuerwehrtag Holzbrücke, 17. 8. am 28. 8., Hopfgarten



Ein Deutsche (43) wanderte am 8. mit einer Pferdetrekkinggruppe auf einem Wanderweg in Richtung Neue Bamberger Hütte. Dabei führte sie einen Wall am Zaumzeug. Im Bereich der schmalen Holzbrücke geriet Tier darüber hinaus, verlor Gleichgewicht und stürzte um die Brücke, wo es stecken blieb. Beim Versuch, das Tier zu bändigen, zog sich die Deutsche eine Verletzung unbestimmten Grades zu. Sie wurde in das BKH Kufstein gebracht. Das Pferd musste getötet werden und konnte schließlich mittels Stahlseilzug aus seiner Lage befreit werden. Das Tier blieb, nach ersten Erkenntnissen bis auf ein paar Abschürfungen weitgehend unverletzt. (jos)

Berthel 2020-76-2

## Gerichtsvollzieher nun im Ruhestand



Foto: Oberlandesgericht Innsbruck

Kürzlich wurde der Gerichtsvollzieher Günther Larch (MI) von Präsidialrichter Reinhard Vötter (re.) und dem Regionalverantwortlichen Amtsdirektor Eric Ranner anlässlich des Übertritts in den Ruhestand offiziell beim Oberlandesgericht Innsbruck verabschiedet. Larch war mehr als 40 Jahre in Dienste der Österreichischen Justiz tätig. Der Präsident des Oberlandesgerichtes Innsbruck, Klaus Schröder brachte gegenüber Larch seine Wertschätzung durch ein Dankeschreiben zum Ausdruck. (jos)

# Attraktive Ausstellung im Kunstraum Hopfgarten

HOPFGARTEN. Im Rahmen des Kammermusikfestes in Hopfgarten stellen die Künstler Hartwig Kaltner (Malerei) und Roman Strobl (Skulpturen) noch bis zum 26. 9. ihre Werke im Kunstraum Hopfgarten aus. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 10 - 12 und 15 - 18 Uhr; Mi, Sa, 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung (0676/3724194).

Kaltner ist gebürtiger Salzburger. Das Studium in Mailand und sein Aufenthalt in der Lombardei haben seine Ästhetik und Kunst geprägt. Strobl ist gebürtiger Kitzbüheler. Der Bildhauer lebt in Hannover und in Going. Sein Werk umfasst neben Skulpturen aus Holz und Marmor auch Bilderszyklen auf Leinwand sowie Zeichnungen.

*Max. Bl. 26. 8. 2020*

Einfach näher dran.

meinbezirk.at



# Mehr (Zug-)Forderungen

Fahrplan-Überholung des Innsbrucker Pendler aus dem Bezirk Kitzbühel noch ansteht.

TIROL. Kitzbühel ist ein beliebter Urlaubsort. Im Bezirk Kitzbühel sind die „Innsbrucker Pendler“ wichtige Verkehrsmittel. Die Züge sind aber oft überlastet. Die ÖBB-Eisenbahnen werden bereits heute erweitert und werden in der Zukunft noch weiter ausgebaut. Die Züge sind aber oft überlastet. Die ÖBB-Eisenbahnen werden bereits heute erweitert und werden in der Zukunft noch weiter ausgebaut.



Pendler aus dem Bezirk Kitzbühel fordern: Inwiefern sind bereits bestehende Zugpaare...

Es müssten zwei weitere, weil in Wang die Innsbrucker Pendler immer weniger fahren. Bei Wang sind wir in Innsbruck. Inzwischen hat sich aber einiges verändert. Die Züge sind aber oft überlastet. Die ÖBB-Eisenbahnen werden bereits heute erweitert und werden in der Zukunft noch weiter ausgebaut.

„Innsbrucker Pendler“ Die Pendler des Innsbrucker Pendler sind immer noch wichtig. Die Züge sind aber oft überlastet. Die ÖBB-Eisenbahnen werden bereits heute erweitert und werden in der Zukunft noch weiter ausgebaut.

Wang gibt es in dieser Region. Inzwischen hat sich aber einiges verändert. Die Züge sind aber oft überlastet. Die ÖBB-Eisenbahnen werden bereits heute erweitert und werden in der Zukunft noch weiter ausgebaut.

Richt.Dat.: 26.8.2020 (siehe oben)

## Hopfgarten i. B.

### Gelbes Gewand

Nach einer langen Corona-Pause ging es mit dem Kegel wieder los. Seit Donnerstag sind die Kegler wieder im Kegelklub. Das Kegel ist eine anspruchsvolle Präzisionsarbeit, die sich im hohen Alter noch viel Spaß macht und wesentlich zur körperlichen Erhaltung beiträgt. Nach dem ersten Probekübeln wurde dann wieder teilnehmerübergreifend ein Wettbewerb durchgeführt. Am späten Nachmittag, als dann die letzten Kegel fielen, waren sich alle einig: Es war wieder ein schöner Nachmittag in unserer Gemeinschaft.



Das erste Kegel nach der langen Quarantäne



Die Teil der Wandersgruppe bei einer kurzen Rast am Dreifaltstein

Fünf Wochen später, startete die Wandersgruppe in die Brixentaler Region. Die Wandersgruppe führte von Hochalm im südlichen Brixental zum Kamm der Hohe Tauern. Am Freitag ging die Route über den Dreifaltstein und den Zinsberg, vorbei an der Hohenalm und der Hohenalm. Die Wandersgruppe ist eine anspruchsvolle Präzisionsarbeit, die sich im hohen Alter noch viel Spaß macht und wesentlich zur körperlichen Erhaltung beiträgt. Nach dem ersten Probekübeln wurde dann wieder teilnehmerübergreifend ein Wettbewerb durchgeführt. Am späten Nachmittag, als dann die letzten Kegel fielen, waren sich alle einig: Es war wieder ein schöner Nachmittag in unserer Gemeinschaft.

# Bundesskitage 2021 in Hopfgarten i. B.



Die Österreichischen Meisterschaften im Riesentorlauf und Langlauf finden nächstes Jahr bei uns in Tirol, und zwar vom 26. bis zum 28. Jänner 2021, in Hopfgarten i. B., statt. Die SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental ist mit 284 Pistenkilometern, 9 direkten Einstiegsorten sowie 21 Talabfahrten eines der größten Skigebiete weltweit. Die SkiWelt umfasst die Orte Brixen im Thale, Ellmau, Going, Hopfgarten, Itter, Kelchsau, Scheffau, Söll und Westendorf und ist nur eine Stunde von Salzburg, Innsbruck oder München entfernt. Hopfgarten ist leicht mit dem Auto, Bus oder Zug (eigener Bahnhof) erreichbar.

Wir freuen uns, dass wir diese Veranstaltung ausrichten dürfen und hoffen auf viele Tiroler Teilnehmer. Die Ausschreibungsunterlagen sind ab Mitte September in unserem Landessekretariat erhältlich. Buchungen in der Region können schon getätigt werden.



Wir freuen uns sehr, dass die Ferienregion Hohe Salve mit Hopfgarten der Austragungsort der 23. Bundesschmeisterschaften des Österreichischen Seniorenbundes 2021 ist.



Unsere Marktgemeinde Hopfgarten im Brixental zählt zu den sonnenreichsten Gemeinden der Kitzbüheler Alpen. Durch seine schmalen, gepflasterten Gässchen, den traditionellen Ortskern und die prächtige doppeltürmigen Barockkirche hat der Ort einen ganz besonderen Charme.

Dort, wo unser imposanter Aussichtsblick die Hohe Salve, über idyllischen Seitentälern thronet, führen im Sommer stille Wander- und Radwege in die abwechslungsreiche und einzigartige Tiroler Bergwelt. Im Winter können Sie in Hopfgarten neben dem schnellsten Einstieg in Ihr Skivergnügen auch traumhafte Bedingungen auf unseren Langlaufloipen und geräumten Winterwanderwegen genießen. Das Skigebiet, die SkiWelt Wilder Kaiser Brixental, ist eines der größten und modernsten Skigebiete weltweit. Über 284 ehrliche und perfekt präparierte Pistenkilometer, 90 moderne Bahnen, 81 urige familiengeführte Hütten mit Sonnterrassen und Bedienung

sowie ein gigantischer Panoramablick auf über siebzig 3.000er Berge erwarten Sie. Wussten Sie, dass Hopfgarten eine der 3 wenigen Skidorie in ganz Tirol ist, welcher mit dem Zug bestens erreichbar ist? Der Bahnhof Hopfgarten Berglift befindet sich direkt bei den Bergbahnen Hohe Salve, dem Einstieg in die SkiWelt Wilder Kaiser Brixental.

Wir, das Team des Tourismusverbandes Ferienregion Hohe Salve, freuen uns sehr auf Sie!

**KONTAKT:**

Geme sind wir bei der Suche nach Ihrer perfekten Unterkunft behilflich. Vom 4 Sterne Hotel bis zur privaten Frühstückspension – wir finden für Sie Ihren Traumplatz.

Frau Judith Jesner  
Innsbrucker Str. 1 - 6300 Wörgl  
T: +43 57507 7016  
incoming@hohe-salve.com  
www.hohe-salve.com



Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath



**Hopfgarten** | Der Zeit angepasst fand am vergangenen Donnerstag die begleitende Ausstellungseröffnung zum Kammermusikfest in Hopfgarten statt. Im Kunstraum Hopfgarten sind derzeit neue Ei-Tempera-Bilder von Hartwig Kaltner und einzigartige Kettensägen-Skulpturen von Roman Strobl zu sehen (siehe auch Rubrik „Kunstabblicke“). Im Bild: Albin Ritsch, Gerhard Lehmann, Roman Strobl, Galerist Peter Ainberger, Bgm. Paul Sieberer und Hartwig Kaltner (v.li). Foto: Eberharder

## Geförderte Wohnungen entstehen

Alpenländische wurde mit neuem Projekt in Hopfgarten beauftragt

Alpenländische (v.l.) Dringlichkeitswille ein privates Wohnprojekt in der Gemeinde Hopfgarten realisieren und nur teilweise geförderte Wohnungen errichten. Dies hat die Marktgemeinde von einem Bürgergespräch. Bürgermeister Paul Sieberer hat gemeinsam mit der Alpenländischen die Vorarbeiten in Richtung weiterer Wohnprojekte geleitet.



Geförderte Wohnen in Hopfgarten

**Alpenländische will in Bunt**  
Das private Bauunternehmen will in mehreren Infrastrukturbereichen und vor allem große Projekte realisieren. Zu den Projekten mit denen von der Gemeinde ein geschäftliches Auftragsverhältnis auszuweisen war, wobei die Bauarbeiten an vier Wohneinheiten

Ansatzpunkt für die Übernahmen. Wir konnten schließlich mit der Alpenländischen einen Partner finden, der die bisherigen Planungen in Richtung geförderter

Wohnungen weiterführt, so Sieberer.  
Die Alpenländische hat dem privaten Bauunternehmer bereits den Grund abgekauft und sich auf eine Abkehr der Baukosten festgelegt. Die großen Dachstuhlarbeiten werden auf bestehende Baufträge für die weiteren Wohnprojekte übertragen.

**Weiteres Projekt**  
Aktuell errichten die Alpenländische in der Gemeinde Hopfgarten ein neues Wohnprojekt mit der Gemeinde. Neue Wohnprojekte mit Taubphän und viele Eigentumswohnungen werden voraussichtlich Ende 2020 abgeben. Später wird für dieses Bauvorhaben vor dem 1. August.

13. 8. 2020 Berilich



**Als Hebamme in der Kelchsau, Gemeinde Hopfgarten im Brixental, erlebte Annemarie Erharder manch denkwürdige Geburt, wenn es etwa bei Schnee und Kälte auf einem einsamen Bauernhof soweit war. Kürzlich wurde Annemarie 80 Jahre alt, das Bild zeigt sie bei einer früheren Ehrung mit Bürgermeister Karl Huber.**

KRONE - 26. 8. 2020

## Familiientag auf der Hohen Salve, 23. 8.

**HOHE SALVE.** Am 23. 8. ab 10.45 Uhr findet auf der Hohen Salve der Familiientag statt. Dabei wird der neue Kinderspielplatz „Salvi's Kraxxl Platz!“ eröffnet. Um 11 Uhr können die Lamas und Alpakas beim Alpengasthof Rigi besucht werden (Wanderungen bei guter Witterung). Weiteres Programm: 11, 13, 15 Uhr: Zaubershow mit Markus Gimbel, Berggasthof Tenn; ab 14 Uhr: Überraschung zum Mitnehmen bei der Talstation in Hopfgarten; An diesem Tag gibt es das Tagesticket für die Bergbahn zum halben Preis.



Der Filzalmsee sorgt in Brixen sogar heuer für ein Plus bei der Bergbahn. Auf der Hohen Salve kommt nun ein weiterer Spielplatz dazu. Foto: Daxell

# Hohe Salve wird immer mehr zum Familien-Berg

Mit „Salvi's Kraxxl Platzl“ entsteht eine neue Attraktion auf der und um die Hohe Salve. Der Andrang auf die Skiwelt-Erlebniswelten ist enorm.

Von Harald Angerer

**Westendorf, Hopfgarten, Brixen i. Th., Söll** – Heuer steigt der Bär auf den Bergen. Das war zwar rund um die Hohe Salve auch schon in den vergangenen Jahren so, doch heuer ist der Andrang enorm. Das liegt nicht zuletzt an den unterschiedlichen Erlebniswelten in der Skiwelt und freut vor allem die Hüttenwirte und die Seilbahner.

Zu Hexenwasser, Filzalmsee, Elis, Alpinolino und Co. gesellt sich ab Sonntag eine weitere Attraktion, dieses Mal auf dem Gipfel der Hohen Salve auf 1829 m. Hier kann in Zukunft nicht mehr nur die Aussicht genossen werden,

sondern auch gespielt werden. Am Sonntag, 23. August, um 10.45 Uhr erfolgt die offizielle Eröffnung des neuen Kinderspielplatzes „Salvi's Kraxxl Platzl“. „Initiatoren des Spielplatzes sind Peter und Martin Ager vom Gipfelrestaurant Hohe Salve. Ihnen gehört auch die Grundfläche“, schildert TVB-Geschäftsführer Stefan Astner, der sich über die neue Attraktion in seinem Verbandsgebiet freut.

Der Tourismusverband hat auch gleichzeitig die Chance genutzt, den Weg vom Rigl zur Hohen Salve zu verbessern. „Der war in einem sehr schlechten Zustand“, schildert Astner. Das Material für die Sanierung kam von der Bergbahn Hopfgarten, die ge-

rade die neue Salvista-Bahn auf die Kleine Salve baut.

Hier entsteht nicht nur eine neue Gondelbahn von Itter auf den Berg, sondern auch ein zusätzlicher Speicherteich. Hier ist allerdings keine Inszenierung geplant, sondern ein Art Gegenpol. „Der neue Speichersee Kleine Salve soll als Ruhe- und Erholungsort dienen. Hier haben wir keine Attraktionen geplant“, betont Bergbahn-Hopfgarten-Itter-Kelchsau-Prokurist Friedl Eberl.

Anders sieht es beim Nachbar Brixen aus. „Die Erlebniswelten in der Skiwelt sind einzigartig in ihrer Vielfalt“, ist Brixens Bergbahn-Vorstand Rudi Köck überzeugt. Ein zusätzliches Angebot wie

der neue Spielplatz auf der Hohen Salve sei daher für alle in der Region eine Bereicherung. Dass die Erlebniswelten funktionieren, belegen die Zahlen. Auch wenn es bei den Nächtigungen in der Region ein Minus gibt, liegt die Bergbahn laut Köck über den Zahlen des Vorjahres. „Die Menschen zieht es auf die Berge und es läuft alles sehr kontrolliert ab. Alle halten sich vorbildlich an die Regeln“, betont Köck.

Er ist überzeugt, dass die Bergerlebnisse immer noch wichtiger werden. Auch bei ihm wird gerade gebaut, ein neuer Speichersee. „Der wird eine weitere Attraktion werden“, ist der Bergbahn-Vorstand überzeugt.

Bilder voller Naturmomente, die sich erst nach und nach dem Betrachter erschließen

## Die kosmischen Welten von Kaltner

**Karl Hartwig Kaltner ist Maler mit wachsamem Blick. Diesen Eindruck vermitteln nicht nur seine Bilder. Es zeigt sich in der Aufmerksamkeit, die er seiner Umgebung widmet, wie er Räume betritt, wie er Menschen begegnet. Seine Bilder wirken frei, präsentieren sich als Projektionsfläche im besten Fall. Sie sind wie ein Stück Natur, das der Künstler versucht, auf die Leinwand zu bannen. Seine Arbeiten sind derzeit gemeinsam mit Roman Strobis Skulpturen im Kunstraum Hopfgarten zu sehen (noch bis 30. September).**

**Hopfgarten** | Kaltner wurde 1959 in Salzburg geboren und studierte Geschichte und Italienisch. Erst im zweiten Studium begab er sich auf die Suche nach dem künstlerischen Ausdruck. 1984 ging er nach Mailand und studierte Kunstgeschichte und Malerei an der Kunstakademie „Brera“.

### Kunst vergangener Jahrhunderte

Kaltner blickt gerne auf die Kunst der vergangenen Jahrhunderte zurück. Ihnen wohnt ein besonderer Zauber inne; sie faszinieren ihn durch die Mystik, die sie ausstrahlen. Er erachtet das historische Gedächtnis gerade für unsere Gesellschaft und Zeit als sehr bedeutungsvoll, weil der aufgeklärte Mensch mit dieser Magie nur mehr schwer umzugehen weiß. Das Bedürfnis unserer Zeit, alles bis in den letzten Winkel zu hinterfragen, zu beleuchten, raubt diesen Bildern, die im Licht der Kerzen einen besonderen Zauber entfalten, ihre Strahlkraft, ihre Magie und vor allem ihren Ausdruck. Für Kaltner ist Kunst i vor allem auch deshalb entstanden, weil die Mystik die Menschen immer fasziniert hatte und weil ein Geheimnis gewahrt wurde.

Karl Hartwig Kaltners Werke



„3. Eitempera“ (80 x 120 cm) von Karl Hartwig Kaltner.

Foto: priest

wohnt ebenso ein besonderer Zauber inne. Sie wirken erdig, organisch, vegetativ. Seine Inspirationsquelle hierfür bezieht er aus der Natur. Während ausgedehnter Wanderungen mit seinem Hund, quasi im Vorübergehen, lässt er Naturformationen, Stimmungen, Flora und Fauna auf sich wirken, saugt sie in sich auf wie ein Schwamm, speichert sie in seinem bildhaften Gedächtnis ab. In Studien und Skizzen auf Papier filtert und verarbeitet er das Gesehene, strukturiert es für sich, dokumentiert es in einem zeichnerischen Tagebuch, die dann als Vorstudien für seine Werke auf Leinwand oder für seine Glasgemälde herangezogen werden.

Kaltner sieht in der Formensprache der Natur seine wichtigste Lehrmeisterin, er will aber keineswegs die Natur imitieren, er interpretiert sie für sich neu, bringt sie mit seinem inneren Erlebniskatalog in Einklang.

### Naturformen und organische Materialien

In seine Gemälde fließen nicht nur Naturformen mit ein, er verwendet auch organische Materialien im Malprozess. Asche, verkohltes Holz, Sand, Erde finden sich in seinen Bildern. Und er wählt hierfür auch eine sehr altmeisterliche Maltechnik, die diesen organischen Materialien sehr nahe kommt. Nach alten Rezepturen gründiert er mit Hasenleim seine Leinwände, mischt Ei, Wasser, Öl und Farbpigmente zu sehr erdig-wirkende Farben, verwendet Erdpigmente in Braun-, Grün- und Ockertönen. Nur sehr sparsam, aber im

gestalterischen Sinne effektiv setzt er Blau- und Rottöne ein, deren Pigmente chemisch gewonnen werden. Diese Mal- und Grundierungsmittel haben bereits Tizian und Tintoretto verwendet, deren Bilder Jahrhunderte bereits überdauert haben.

In der Malschicht bilden sich interessante Strukturen, Erhebungen, Farbkrater und Blasen. Seine Arbeiten wirken wie Metamorphosen vieler organischer Materialien, die einer rhythmischen Sprache folgen.

### Beeindruckende Glasfenster

Beeindruckend sind vor allem Kaltners Glasfenster. Lange Arbeitsschritte und viele Wiederholungen sind hierfür notwendig, um herauszufinden, was man als Künstler will und was nicht. Was zufällig aussieht, durchläuft einen sehr langen und durchdachten Weg. Sie sind das Ergebnis eines experimentellen Weges, eine Momentaufnahme vieler impulsiv wirkender Arbeitsschritte. Glas ist in seiner Beschaffenheit, Transparenz und Leichtigkeit ein besonderer Werkstoff. Die bemalten und in der Oberfläche strukturierten Glasflächen machen Licht und jene Räume, die sie schmücken, auf ganz besondere Art erlebbar. Sie erzeugen ein atmosphärisches Raumgefühl, greifen die Geschichte ei-

nes Gebäudes auf. Die Fenster in der Pfarrkirche in Liefering bei Salzburg (2013) oder die Kirche Lehen bei Salzburg (2019) sind hierfür jüngste Beispiele. Aktuell wird der Künstler bei der künstlerischen Gestaltung des Seniorenheims in Hopfgarten eingebunden.

Im Gespräch mit Karl Hartwig Kaltner kommen nicht nur Themen der Kunst und Kulturgeschichte auf den Tisch. Er macht sich Gedanken um die rasante Geschwindigkeit, die die heutige Zeit an den Tag legt und die für viele schon fast unerträglich wurde. Er wundert sich über die vielen grotesken Projekte des Menschen, wie z.B. der Expeditionen zum Mars, wenn auf der Erde nicht alle Menschen Zugang zu trinkbarem Wasser haben. Und er ist ein Verfechter des Nachhaltigkeitsvordenkers Leopold Kohr und Ernst E. Schumacher „Small is beautiful“. Vor mehr als 40 Jahren wurden diese beiden mit ihren Forderungen zur Rückkehr zum menschlichen Maß und zu einer Wirtschaft, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht den Konsum, bekannt. Die Entwicklungen der letzten Monate führen uns ihre Brisanz und Aktualität vor Augen. Hier schließt sich der Kreis zu den Gemälden von Karl Hartwig Kaltner, der sich unweigerlich in seiner Kunst mit den trivialen Fragen des Menschseins beschäftigt.

### Ausstellung ist bis 30. September geöffnet

Die Doppelausstellung mit Skulpturen ist bis 30. September, jeweils Mo, Di, Do, Fr von 10-12 Uhr und von 15-18 Uhr sowie Mi und Sa von 10-12 Uhr geöffnet.

## KunstBlicke

Mag. Martina Dörner-Bauer

ist Kunsthistorikerin, Ausstellungsorganisatorin, Autorin, Beiratsmitglied der Kunstsammlungen und Gründlerin der Agentur DieKunstagenten. [martina@diekunstagenten.at](mailto:martina@diekunstagenten.at)



„Mostly Bach“ lautet der Titel und das Motto eines Doppelkonzerts des thüringer Bach Collegiums in der Pfarrkirche Hopfgarten, welches im Rahmen des Kammermusikfestes 2020 präsentiert wurde.



Foto: Albin Ritsch

Kammermusikfest Hopfgarten: Ein Tag mit zwei Konzerten

## Bach konnte mehr als begeistern

Hingerissene Zuhörer, tosender Applaus, zweimal die volle Pfarrkirche und dazu glückliche Musiker des thüringer Bach Collegiums: „Mostly Bach“ lautete der Titel und das Motto des Doppelkonzerts im Rahmen des Kammermusikfestes Hopfgarten. Musikalisch gefeiert wurden dabei Johann Sebastian Bach, seine Familie sowie Zeitgenossen des Thüringer Musikgenies.

„Corona“ hat dem Kammermusikfest Hopfgarten ein Programm für seinen 25-jährigen Konzertreigen ermöglicht. Wie vorab geplant, waren fünf Konzertabende vorgesehen gewesen, die aber wegen der Pandemie nicht in der gewünschten Form stattfinden konnten.

Trotzdem wollten die Verantwortlichen das Musikfestival nicht komplett absagen und veranstalteten am vergangenen Samstagabend, nämlich unter Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen, ein fulminantes Backfest rund um Johann Sebastian Bach in der Pfarrkirche Hopfgarten. Da aber das endliche Konzert mit 168 „Abstandsplätzen“ schnell ausverkauft war, musste zum kurzfristig ein Zusatzkonzert am Nachmittag angesetzt werden.

Hierzu konnte erstmals das renommierte Thüringer Bach Collegium gewonnen werden. Die Wahl der Barockspezialisten aus dem „Bach-Land“ Thüringen erwies sich als Glücksgriff. Unter der Leitung von Gernot Süßmuth erweckten die Musiker – großteils Mitglieder der Staatskapelle Weimar – derart emotional die Kompositionen des Meisters zum Leben, dass außer Musik im Kirchenschiff akustisch nichts anderes zu hören war. Als hungrig nach Kunst und Kultur erwies sich nicht nur das Publikum. Auch die Musiker vermittelten mit ihrer Spielfreude, welches Vergnügen es ihnen bereite, nach so langer ungewollter Pause wieder vor realem Publikum spielen zu dürfen.

Die Solisten des Abends, nämlich der künstlerische Leiter des Kammermusikfes-

tes, Ramón Jaffé (Violoncello), Hansjörg Albrecht (Orgel) und Gernot Süßmuth (Cembalo) bildeten mit dem Thüringer Bach Collegium eine mehr als ausgewogene harmonisierende Einheit und präsentierten neben Werken von Johann Sebastian Bach auch Kompositionen von Johann Bernhard Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Antonio Vivaldi und Johann Ernst von Sachsen-Weimar.

Letzterer, ein nahezu unbekannter, aber hochbegabter Bach-Schüler, der bereits im Alter von 18 Jahren verstarb, hinterließ nicht weniger als 19 Instrumentalwerke, darunter einige italienisch angehauchte Konzerte. Sachsen-Weimars Werk wurde vom Thüringer Bach Collegium in einer viel beachteten Einspielung musikalisch gewürdigt. Drei seiner Violinkonzerte waren in Hopfgarten zu hören und sorgten mit ihrer Unbekümmertheit und ihrem jugendlichen Elan für Begeisterung. Oder ganz anders formuliert: „Johann Ernst rockte das Haus, das eigentlich eine Kirche ist!“

Hubert Berger



# TT - 27. 8. 2020 Kammermusikfest begeisterte an einem Tag



Auch reduziert auf einen Tag war das Kammermusikfest Hopfgarten 2020 ein großer Erfolg. Foto: Blöchl

**Hopfgarten i.Br. – Begeisterte Zuhörer, tosender Applaus, zweimal volles Haus, glückliche Musiker – das „Kammermusikfest an einem Tag“ war ein außergewöhnliches Ereignis unter außergewöhnlichen Umständen. „Mostly Bach“ lautete das Motto des Doppelkonzerts am vergangenen Samstag in der Pfarrkirche Hopfgarten, in dem Johann Sebastian Bach, seine Familie und seine Zeitgenossen gefeiert wurden.**

Dass mit dem *Thüringer Bach Collegium* ausgewiesene Barockspezialisten in Hopfgarten zu Gast waren, erwies sich als Glücksgriff. Ramón

Jaffé (Violoncello, künstlerischer Leiter des KMF), Hansjörg Albrecht (Orgel, Cembalo) und Gernot Süßmuth als Solisten konnten mit dem erstmals in Hopfgarten gastierenden Kammerensemble die Zuhörer begeistern.

„Insgesamt eine gute Entscheidung, trotz aller Einschränkungen und Auflagen das Kammermusikfest 2020 nicht ganz abzusagen“, heißt es dazu von den Veranstaltern. Bestätigt wurde diese Entscheidung vom Zuspruch des Publikums: Das Konzert mit 166 Plätzen, mit Abstand, war schnell ausverkauft, sodass kurzfristig ein Zusatz-

konzert am Nachmittag angesetzt wurde. „Danke ganz besonders an die Musiker, die sich bereit erklärt haben, dieses anspruchsvolle Programm gleich zweimal hintereinander zu spielen“, so KMF-Obmann Albin Ritsch, „aber auch an alle Helferinnen und Helfer, die uns bei der Abwicklung unterstützt haben, sowie an alle Fördergeber wie das Land Tirol, die Marktgemeinde Hopfgarten und die Ferienregion Hohe Salve und unseren Hauptsponsor Raiffeisen, die uns auch in schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben.“ (TT)

## Jungbauernschaft/Landjugend – Neuwahlen 2020 – 2023:

### Die ersten Ortsgruppen haben gewählt

Unter dem Motto „Mach mit, geh den nächsten Schritt“ sollten bereits rund 10.000 Mitglieder der *Österreichischen Jungbauernschaft/Landjugend* für die Perioden 2020 – 2023, Nachbündel der ausgewählten Ausschussmitglieder:

**WESTENHOF**  
Obmann: Hans Lutzinger – Stellvertreter: Fabian Lutzinger  
Ortsleiter: Verena Huber – Stellvertreterin: Selma Huber  
Kassierin: Elisabeth Finkhauser  
Stellvertreterin: Daniela Schöffinger – Schriftführerin: Patricia Thaler  
Beisitzer: Vera Mann Schöffinger, Johanna Dornbacher, Jakob Kuhn



**KÖSSEN**  
Obmann: Tobias Gassl – Stellvertreter: Sebastian Hölzl  
Ortsleiterin: Barbara Hainberger – Stellvertreterin: Veronika Auer  
Kassier: Hans Wenzelhuber – Schriftführerin: Anna Wenzelhuber  
Beisitzer: Susa Prager, Carina Auer, Marie Hölzl, Jonas Schner, Lukas Haas, Niklas Hölzl



**WESTENHOF**  
Obmann: Hansger 1945 – Stellvertreter: Josef Berger  
Ortsleiterin: Katharina Juchacz  
Stellvertreterin: Susi-Lena Hubinger – Schriftführerin: Veronika Böwer  
Kassierin: Sarah Schwager  
Beisitzer: Sebastian Auerer, Jakob Haininger, Daniel Schatz, Veronika Finkhauser, Johanna Mairinger, Carina Hölzl



**WESTENHOF**  
Obmann: Christian Jochl – Stellvertreter: Martin Hübner  
Ortsleiterin: Veronika Juchacz – Stellvertreterin: Anna Bauer  
Kassier: Vera Huber – Schriftführerin: Johanna Wenzelberger  
Beisitzer: Matthias Scherzinger, Larissa Scherzinger, Matthias Haas, Andrea Schönbald, Vito Kuhn



## Familienstag auf der Hohen Salve:

### Günstig auf den Berg und viele Attraktionen

Anschließend für den Familienstag war der neue Gästeplatz auf der Hohen Salve. Dieser beim *Q&A-Restaurant* hat die Familie Ager „Jakob Konrad Platz“ errichtet. Dazu kamen auch die Landes-Wanderweg-Info-Stationen für die Familien mit Markus Gassl und Veronika Huber. Dazu reduzierten die Hopfgarten Hopfgarten die Fahrt auf den Schilber und haben zusammen mit sehr vielen Familien am Sonntag auf dem Berg.

Die Bauarbeiten sind eine Kleinigkeit, die das Programm am Spielplatz ab. Rund 70.000 Euro hat die Familie Ager in die Hand genommen, um den Platz errichten zu können. Die künstlerischen Arbeiten wurden von Georg Mühlbauer, Peter Ager, ausgeführt. Die Bauarbeiten sind sehr schön und werden sehr gerne, um das Niveau am Sommerplatz Spielplatz auszuweiten.



Der Schilberer kann relaxen auf dem „Jakob“ Platz

würde sich an das dreifache Restaurant, der „Juchacz-Stube“ an. „Diese wird wir gut angenommen, dass wir eine kleine Erweiterung machen haben“, sagt Martin Ager.



Am Konrad Platz gibt es genug Attraktionen



Die Familien können relaxen auf dem „Jakob“ Platz

## VP-Bezirksobmann lud zum Frühstück: Treffen und Austausch mit Altbürgermeistern

Kürzlich kam es in der Bezirkshauptstadt Kitzbühel zu einem Zusammentreffen ehemaliger Bürgermeister mit der VP-Bezirksratspräsidentin. Viele folgten der Einladung zum Frühstück von VP-Bezirksobmann Peter Seiwald, der dieses Treffen für einen intensiven Austausch nutzte. „Der Erfahrungsschatz der Gemeindechefs von gestern ist unglaublich groß, diesen wollen wir auch für die Politik von heute nutzen.“

Die Altbürgermeister sind genaue Beobachter der Tagespolitik und Meinungsbildner in der Bevölkerung“, weiß Seiwald. Landesrätin Beate Pallfrader freute sich über die Zusammenkunft mit vielen politischen Wegbegleitern aus ihrem Heimatbezirk. Sie berichtete über die Corona-Maßnahmen der Landesregierung und stellte sich gemeinsam mit Peter Seiwald einer lebhaften Diskussion über das aktuelle Politgeschehen.



(v.l.) Johann Erhartner (Westendorf), Josef Pirchl (Göing), Sebastian Haubolter (Schwendl), Sebastian Eder (Hochfilzen), Josef Hechenbichler (Kössen), VP-Bezirksobmann Peter Seiwald, Stefan Mühlberger (Kössen), Friedhelm Capellari (Kitzbühel), LR Beate Pallfrader, Herbert Grander (Fieberbrunn), Karl Huber (Hopfgarten)

Foto: VP Tirol

Marktgemeinde Hopfgarten:

## Wertvolle Pläne den Chronisten übergeben



Chronist Franz Ziernhödl erhält von Helmut Thaler hunderte Pläne überreicht

Franz Ziernhödl, einer der Hopfgartner Chronisten, konnte kürzlich von Helmut Thaler die Baupläne der Zimmerer- und Tischlerdynastie Jessacher entgegennehmen. Hunderte Pläne aus dem gesamten Brixental – bis in den Pinzgau und in das während des 1. Weltkrieges zerschossene Sexten – fertigte der Zimmerer- und Tischlermeister Georg Jessacher und später seine Söhne bis in die späten 1950er Jahre an. Mühlen, Bauernhäuser, Sägewerke, Schulen, Privathäuser, usw. wurden von den

Jessachers geplant und auch ausgeführt. Helmut Thaler rettete diese Pläne vor der Vernichtung beim Umbau des Jessacher-Hauses Anfang 1960 und bewahrte sie bis dato bei sich zuhause auf.

Im neuen Chronikraum der NMS-Hopfgarten, welcher von der Marktgemeinde heuer ausgebaut wurde, werden nun auch diese Pläne aufbewahrt. In den letzten fünf Jahren sind die Archive und Sammlungen von den Oberschulräten Vinzenz Dablander, Johann Graß und Franz Ziernhödl, von Daniel Mair, Peter Ainberger, Pepi Mayr und Klaus Salcher, das Fotoarchiv von Albert Trinkl und die umfangreiche Andenkenbilder-Sammlung von NMS-Direktorin Johanna Klingenschmid und Max Kober zusammengeführt und großteils digitalisiert worden. Die Registrarin hat Gerda Salcher inne, Peter Ainberger betreut die Chronikseite auf der Gemeindefachseite, Hans-Horst Dreml filmt und schneidet die Zeitzeugeninterviews (bisher ca. 100) und führt im Seniorenheim alte Filme vor, die er auch beabsichtigt ins Archiv einzubringen.

Zahlreiche Helfer wie Balthasar Rauter, Ernst Huber sen., Johann Traxler, Josef Nöfl,

Hannelore Holkaus identifizieren Personen auf alten Fotos. Einer der wichtigsten Helfer, Walter Schroll, hat bereits abertausende Fotos digitalisiert.

Zu danken ist auch jenen Hopfgartnern, die ihre Familienchroniken, Fotoalben ohne großes „Trara“ zum Digitalisieren herleihen und so die Geschichte Hopfgartens lebendig erhalten. Der Dank der Chronisten für die Unterstützung ihrer Arbeit gilt auch den Verantwortlichen der Gemeinde Hopfgarten.

-be-



Zimmermeister Georg Jessacher

Fotos: Archiv Hopfgarten

Organisationsteam Salvenkirchlein:

## Spenden für die Renovierung werden erbeten



Früher musste man zu Fuß hinauf gehen, heute kommt man einfach mit der Seilbahn auf 1829 Meter Seehöhe, fast direkt bis zur Pforte der Kirche. Viele nehmen diese Gelegenheit wahr und halten bei ihren Wanderungen am Berg inne. Damit dieses Kleinod erhalten werden kann, braucht es immer wieder die Unterstützung der Bevölkerung. Das ist auch jetzt der Fall.

Derzeit fallen Renovierungsarbeiten im

Geländebereich rund um das Kirchlein an, wobei auch der Eingang verändert und barrierefrei gestaltet wird. Vor allem der Hopfgartner Tischlermeister Josef Decker und Hubert Hirzinger aus Brixen bemühen sich mit Diözesan-Architekt Peter Schuh um die fachgerechten Arbeiten der Neugestaltung. Besonderer Dank gilt auch den Bergbahnen Hopfgarten mit Geschäftsführer Friedl Eberl für Transporte und sonstige Unterstützung für die Kirche.

Die Sanierungsarbeiten betragen rund 65.000 Euro, dieser Betrag muss vor allem durch Spenden der Bevölkerung aufgebracht werden. Das Organisationsteam „Salvenkirchlein“ bedankt sich bei allen, denen der Erhalt der Kirche ein Anliegen ist und die dafür einen Obolus leisten.

Konto: „Salvenkirche Ren. 2020“ bei der Raiffeisenbank Hopfgarten IBAN: AT89 3624 5000 0007 3577.

Die Salvenkirche ist die höchstgelegene Wallfahrtskirche Österreichs, steht auf Westendorfer Gemeindegrund, gehört zum Pfarrgebiet Brixen im Thale und wird seit Jahrzehnten von Hopfgarten aus betreut und gepflegt. Seit etwa 20 Jahren hat sich das Ehepaar Thea und Hans Neuschwendter die Betreuung dieses Kleinodes zur Lebensaufgabe gemacht. Sie kümmern sich um die Reinigung, den Blumenschmuck, die Organisation von Andachten, und Messen zu den entsprechenden Anlässen und Hochzeiten und helfen auch bei den anfallenden Arbeiten tatkräftig mit. Eine nachhaltige Bewahrung dieses Denkmals ist somit für die Zukunft gesichert.

-be-



Der Tag der Hl. Anna wird in der Salvenkirche besonders gefeiert

Foto: Ebertharter



*Eröffnung der neuen Attraktionen am Berg gefeiert*

## Familientag auf der Hohen Salve

**Ausschlaggebend für den Familientag war der neue Kinderspielplatz auf der Hohen Salve. Direkt beim Gipfel-Restaurant hat die Familie Ager „Salvi's Kraxxel-Platzl“ errichtet.**

**Hopfgarten** | Dazu kamen noch die Lama-Wanderung beim Almgasthof Rigi und die Zaubershow mit Markus Gimbel beim Berggasthof Tenn. Dazu reduzierten die Bergbahnen Hopfgarten die Fahrt mit den Seilbahnen und schon tummelten sich jede Menge Familien am Sonntag auf dem Berg. Eine Bastelstation und eine Kinderbackstube rundeten das Programm am Spielplatz ab. Rund 70.000,- Euro hat die Familie Ager in die Hand genommen, um den Platz errichten zu können, die künstlerischen Arbei-

ten wurden von Georg Mühlegger, Firma Arti, ausgeführt. Erfreulicherweise fiel beim Bau des neuen Salven-Speichersees optimales Material an, welches verwendet werden konnte, um das Niveau am nunmehrigen Spielplatz anzugleichen.

Gleichzeitig wurde auch die „Umadum-Lounge neu errichtet. Es schließt sich an das drehbare Restaurant an, der Umamdum-Stubn. „Diese wird so gut angenommen, dass wir eine kleine Erweiterung realisiert haben“, sagt Martin Ager. *be*



Am Kraxxel-Platzl ist eine Klettermöglichkeit ein Muss.

Foto: Eberharter

„Mostly Bach“ lautete verangene Samstag der Titel und das Motto eines Doppelkonzerts des Thüringer Bach Collegiums in der Pfarrkirche Hopfgarten, welches im Rahmen des Kammermusikfestes 2020 präsentiert wurde.



Foto: Albin Ribich

Kammermusikfest Hopfgarten: Ein Tag mit zwei Konzerten

## Bach konnte mehr als begeistern

Hingerissene Zuhörer, tosender Applaus, zweimal eine volle Pfarrkirche und dazu glückliche Musiker des Thüringer Bach Collegiums: „Mostly Bach“ lautete verangene Samstag das Motto des Doppelkonzerts im Rahmen des Kammermusikfestes Hopfgarten. Musikalisch gefeiert wurden dabei Johann Sebastian Bach, seine Familie sowie Zeitgenossen des Thüringer Musikgenies.

„Corona“ hat dem Kammermusikfest Hopfgarten ein Programm für seinen 25-jährigen Konzertreigen hörig durcheinandergerirbelt. Wie vorab geplant, waren fünf Konzertabende vorgesehen gewesen, die aber wegen der Pandemie nicht in der gewünschten Form stattfinden konnten.

Trotzdem wollten die Verantwortlichen das Musikfestival nicht komplett absagen und veranstalteten verangene Samstagabend, natürlich unter Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen, ein fulminantes Backfest rund um Johann Sebastian Bach in der Pfarrkirche Hopfgarten. Da aber das endliche Konzert mit 168 „Abstandsplätzen“ schnell verkauft war, musste zum kurzfristig ein Zusatzkonzert am Nachmittag angesetzt werden.

Hierzu konnte erstmals das renommierte Thüringer Bach Collegium gewonnen werden. Die Wahl der Barockspezialisten aus dem „Bach-Land“ Thüringen erwies sich als Glücksgriff. Unter der Leitung von Gernot Süßmuth erweckten die Musiker – großteils Mitglieder der Staatskapelle Weimar – derart emotional die Kompositionen des Meisters zum Leben, dass außer Musik im Kirchenschiff akustisch nichts anderes zu hören war. Als hungrig nach Kunst und Kultur erwies sich nicht nur das Publikum. Auch die Musiker vermittelten mit ihrer Spielfreude, welches Vergnügen es ihnen bereitete, nach so langer ungewollter Pause wieder vor realem Publikum spielen zu dürfen.

Die Solisten des Abends, nämlich der künstlerische Leiter des Kammermusikfes-

tes, Ramón Jaffé (Violoncello), Hansjörg Albrecht (Orgel) und Gernot Süßmuth (Cembalo) bildeten mit dem Thüringer Bach Collegium eine mehr als ausgewogene harmonisierende Einheit und präsentierten neben Werken von Johann Sebastian Bach auch Kompositionen von Johann Bernhard Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Antonio Vivaldi und Johann Ernst von Sachsen-Weimar.

Letzterer, ein nahezu unbekannter, aber hochbegabter Bach-Schüler, der bereits im Alter von 18 Jahren verstarb, hinterließ nicht weniger als 19 Instrumentalwerke, darunter einige italienisch angehauchte Konzerte. Sachsen-Weimars Werk wurde vom Thüringer Bach Collegium in einer viel beachteten Einspielung musikalisch gewürdigt. Drei seiner Violinkonzerte waren in Hopfgarten zu hören und sorgten mit ihrer Unbekümmertheit und ihrem jugendlichen Elan für Begeisterung. Oder ganz anders formuliert: „Johann Ernst rockte das Haus, das eigentlich eine Kirche ist!“

Hubert Berger